

Korrespondent.

Belegpreis: Vierteljahr 5 Mark, halbes Jahr 9 Mark, monatlich 25 Pf., d. h. 30 Pf. für 10 Nummern. Bei Bestellung durch den Postboten 1.50 Mk., durch Postnummer 5 Pf., nach Ausland mit Porto 2.00 Mk., monatlich 40 Pf., d. h. 50 Pf. nach dem Ausland mit Porto und Steuern. Das Blatt erscheint wöchentlich, es wird verlegt, und während der Tage nach Sonn- u. Feiertagen, in den Festtagen des Reichs und des Landes unter Originalbezeichnungen mit mit beifolgender Beilage versehen. — Für Rücksende unvollständiger Sendungen keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Beilagen:
4seit. illust. Sonntagsblatt mit 14tägiger Modebeilage.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Ausgabezeit: Das Blatt erscheint abends gegen 8 Uhr in der Druckerei des Korrespondenten, für Abonnenten gegen 9 Uhr. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Geilgrube 9, Merseburg. Die Redaktion ist von 10 bis 12 Uhr mittags, die Geschäftsstelle von 10 bis 12 Uhr mittags, die Druckerei von 10 bis 12 Uhr mittags.

Nr. 276.

Dienstag den 24. November 1908.

35. Jahrg.

Die Hundertjahrfeier der Städteordnung in Berlin.

Im Berliner Rathaus fand am Sonnabend vor- mittig in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des Kronprinzenpaares, sowie des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold die Hundertjahrfeier der Städte- ordnung statt, die einen würdigen Verlauf nahm. Das Kaiserpaar wurde vom Oberbürgermeister Kirchner er- greift, woran schritten die beiden Stadtordnungs- vorleiter Mischelet und Cassel, der Kronprinz mit der Kronprinzessin, dem Prinzen und der Prinzessin Fried- rich Leopold folgten dem Kaiserpaar in den Festsaal nach. Unter den Gästen bemerkten wir, schreibt die „Frl. Ztg.“, den Reichskanzler Fürsten Bülow u. zahlreiche Staatssekretäre, Minister und höhere Militärs, darunter den Generalfeldmarschall v. Hahnke. Ferner sahen wir die Oberbürgermeister Hildebrandt und Dr. Vangerow, die Stadtkämmerer Geh. Regie- rungsrat Stadtschulrat Dr. Fürstenau, Geh. Rat Welle, Stadtrat Hübner, den Oberpräsidenten v. Trott zu Solz, den Polizeipräsidenten v. Stubenrauch u. a.

Nach einem Gehörgang des Lehrgesangsvereins ergriff Oberbürgermeister Kirchner das Wort, um dem Kaiser für seine Beteiligung an der Feier der städtischen Behörden zu danken. Redner warf dann einen kurzen Rückblick auf die Verhältnisse zur Zeit der Einführung der Städteordnung und schloß mit der Bitte, der Kaiser möge auch in Zukunft den preussischen Städten und insbesondere der Stadt Berlin eine ver- trauensvolle Geltung bewahren. Darauf verlas der Kaiser folgende Rede:

Mein verehrter Herr Oberbürgermeister! Es war mir eine besondere Freude, durch die Ein- ladung Gelegenheit zu erhalten, an der heutigen Feier des Hundertjährigen Bestehens der preussischen Städteordnung teilzunehmen und unter den Bürgern meiner Haupt- und Residenzstadt zu weilen.

Ihren Worten über die Bedeutung dieser Städte- ordnung für unser Vaterland stimme ich aus voller Überzeugung zu. Der mit der Gewährung der Selbstverwal- tung von meinen Vätern ihrem Volke gegebene Beweis des Vertrauens und der damit verbundene Appell an die geistige und sittliche Kraft des Bürgertums haben reiche Früchte gezeitigt.

„Ehrtes Gold wird klar im Feuer.“ Das echte Gold deutscher Treue und Loyalität, welche die Bürgerkraft der preussischen Städte erfüllen, ist im Feuer der Vorkriegs- kriege geläutert und in hundertjähriger enger opferfreudiger Arbeit für das Gemeinwohl bewährt.

Dieses Erkenntnis gibt mir die Zuversicht, daß die preussischen Städte auch in Zukunft die großen Aufgaben kommunalen und staatlichen Vornehmstseins in Treue, Gewissenhaftigkeit und Kraft erfüllen werden.

Und weiter bege ich das feste Vertrauen, daß das Band von Treue und Zuneigung, welches in unserem Vaterland von Alters her König und Bürger, Fürst und Volk so eng verbindet, sich immerdar als unzerbrechbar erweisen wird. Wenn nach den Worten des Propheten erwelken immer heller Sonnenstrahlen leuchten kann und es auch trübe Tage geben wird, so sollen aufsteigende Wolken ihre Schatten niemals trennend zwischen mich und mein Volk werfen.

Zur Erinnerung an die heutige Feier und als Feldes meines Wohlwollens habe ich der Stadt Berlin mein Albnis verliehen, welches Ihnen später zugehen wird. Gott schütze meine Haupt- und Residenzstadt Berlin.

Nachdem der Kaiser gesprochen hatte, ergriff Bürger- meister Dr. Meide das Wort zur Festrede.

In seiner Rede führte er etwa folgendes aus: Mit Be- wunderung und Dankgefühl lenken wir heute die Blick- zurecht auf den Mann, ohne dessen Wirken wir uns die Ent- wicklung unseres Vaterlandes gar nicht mehr zu denken vermögen, ohne dessen geistige Tatkraft namentlich die deutschen Städte nicht als mächtigsten Helfer eines mächtigen und gesunden Staates. Schon allein deswegen, weil er den Grund zu solchen Weisern legte, weil er im wahren Sinne des Wortes unser geistiger Städtebauer gewesen ist, dürfen wir mit Recht den Freiherren Karl von Stein einen großen Mann nennen. Ich sage mit Recht, denn ich glaube: die Nachwelt ist es, der die Rolle zufällt, diesen Titel zu vergeben. Wer hätte den Mut, einen unter uns als einen großen Mann zu bezeichnen, ohne Widerspruch befürchten zu müssen? Daß im allgemeinen auch zu seinen Begehren das Urteil herrschend war, welches in Stein den großen Mann und den Retter des Vaterlandes aus der tiefsten Not rettete, läßt sich hundertfach belegen. „Des Guten Grundstein, des Bösen Schlein, der Deutschen Oel- stein“ haben ihn schon seine Mittelenden genannt.

Erweckung des Gemeingutes war die Grundlage, auf der er sein Werk aufbaute. Als ein edler Baumeister hat er das ganze Staatsgebäude auf diesem Grunde, den er als den festen erkannt hatte, aufgebaut. Sie alle wissen, daß es ihm vergönnt war, sein Werk zu vollenden. Wenig mehr als ein Jahr lang hat er als leitender Minister an der Wiedererrichtung des zusammengebrochenen Staates mitarbeiten dürfen. Es ist fast rührend für uns Nach- fahren, zu sehen, wie damals aller Augen von dreizehn Monaten hat Stein genügt, um den festen Grundstein zu legen, von dem ich sprach, und dieser Grundstein heißt Selbstverwaltung. Im Rahmen eines Organisations- planes für die künftigen unteren Behörden erteilte Stein unter dem 27. Juni 1808 den amtlichen Auftrag zur Aus- arbeitung eines Entwurfs für die künftige Verfassung der Städte, und schon unter dem 10. November 1808 wurde der in beispiellos kurzer Zeit mehrfach umgearbeitete Entwurf der Städteordnung für den gesamten Umfang der damaligen Monarchie vom König als erstes der von Stein in Aussicht genommenen Reorganisationspläne vollzogen. Es sollte auch das letzte dieser Gesetze sein, denn wenige Tage darauf war Stein nicht mehr Minister.

Auf zwei grundlegenden Gedanken beruht die schöpferische Wirkung der Städteordnung. Das eine ist der Kampf gegen die Bureaucratie, das andere die Heranziehung des Laienelements, des „Bürgers“ im Gegensatz zum Beamten, zu der Verwaltung. Ich glaube, es wird keine Stadt geben, und sei es die letzte, die das im Jahre 1808 ihr geschehene Gut der Selbstverwaltung nicht der Aufgabe übergeben wollte, und es wird keine Regierung geben, und sei sie die reichhaltigste, die nach solcher Entwidlung den Mut haben würde, jenes Geschenk des Staates wieder zurückzunehmen.

Der Redner schloß mit folgenden Worten: „Stein ist es gewesen, der die deutsche Idee dem neuen Preußen in die Wiege gelegt hat. Von ihrem und seinem Kreise geht doch die Fortbewegung aus, die Bismarck getragen und in den Sälen geführt hat, so weit einer seiner triftigsten Beurteiler. Ein Seemann wie kaum ein anderer ist er gewesen, eine politisch-moralische Kraft, die Begleitung und Mut zur Durchsicht ihrer Gedanken und großer Ziele ausstretete, und jedes können wir heute noch brauchen. Komme sein Geist über uns alle.“

Nach der Feier zog der Kaiser den Oberbürgermeister in ein längeres Gespräch und dankte dem Bürgermeister Dr. Meide für seine in altovolle Rede. Während der Kaiser die Versammlung verließ, brachte Stadt- ordnungsmitglied Mischelet ein Hoch auf ihn aus, in das alle Anwesenden einstimmten.

Zur Reichsfinanzreform.

Zur Reichsfinanzreform hat der Genera- rat der deutschen Gewerbevereine nach einem ausführlichen Referat des Verbandsvorsitzenden Gold- schmidt, sowie nach lebhafter Debatte in einer Resolution Stellung genommen. Der Generalrat fordert danach größtmögliche Verrückung be- sonders in den unproduktiven Ausgaben des Reichs und ist der Ansicht, daß die erforderliche Summe, die bedeutend niedriger sein würde als die geforderten 500 Millionen, auf dem Wege der direkten Besteuerung beschafft werden, und zwar neben der durch die Regierung bereits vorgeschlagenen Nachschaffener durch eine Reichsvermögens- bzw. Reichseinkommensteuer, Neue indirekte Steuern seien schon prinzipiell zu verwerfen. Außerdem aber seien die von der Regierung vorgeschlagenen Steuerentwürfe, der Monopolisierung des Spiritushandels, der Tabakfabriksteuer, der abgemilderten Erhöhung der Brausteuer, der Steuer auf Gas, Elektrizität und Beleuchtungskörper als ganz be- sonders schädlich auszuweisen zu beklagen. Alle diese Steuern würden die Wirkung haben, daß viele Tausende von Arbeitern und Angestellten in ihrer Existenz bedroht und den kleinen und mittleren Ge- werbetrieben der schon jetzt äußerst schwere Kon- kurrenzkampf gegenüber den Großbetrieben für die Folge unmöglich gemacht würde.

Zu den Finanzreformvorlagen sind bereits eine große Reihe von Petitionen eingegangen. Wir erwähnen daraus sieben Eingaben, die im Ab- lehnung der Zigaretten- und Zolsteuer erbeten, 15 Eingaben gegen den Weinsteuergesetz- entwurf, 53 Petitionen gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer. Die letzteren gehen fast sämtlich von Gemeindebehörden, sowie den Handwerker- korporationen aus. Natürlich fehlt es auch nicht an anderweitigen Steuerreformvorschlägen. Ein Herr Linden-

maier in Tübingen bittet um ein Monopol auf Wasser- glas und Glenvitriol. Ein Herr Radice in Neuworf verlangt die Einführung einer Erbschaftsteuer.

Gegen die Steuern auf Licht und Kraft. Unter den Auspizien der Berliner Handelskammer hat sich ein Steuerausschuß der deutschen Elektrizitäts- und Gasinteressenten (Ge- schäftsstelle Berlin SW. 11, Pfaffenplatz 10) zur Ver- tretung der beteiligten Industriezweige und Konsumenten gegenüber dem Elektrizitäts- und Gassteuer- Gesetz- entwurf gebildet, der alle einschlägigen finanzpolitischen und statistischen Unterlagen sammeln und zur Geltung zu bringen suchen wird. Gleichzeit soll er die Aus- tauschstelle für alle von den verschiedenen Korporationen und Interessentenverbänden zusammengetragene und be- arbeitete Material bilden.

Gegen den Weinsteuergesetzentwurf hat sich eine Sonderkommission des Deutschen Handelstages mit Entscheidung aus- gesprochen.

Das Kontrollband für die Flaschen- weinsteuere soll so eingerichtet werden, daß es über den Stoff gelegt wird und zwei mit dem Mittelstück zusammenhängende Streifen am Halse der Flasche her- untergehen, wo sie mit ihren verbreiterten Enden fest- geklebt werden. An einer Seite der breiten Stelle ist eine Öffnung angebracht, in die die Steuermarken ein- geklebt wird.

Eine Postbefehlsordnung

Ist von dem Staatssekretär des Reichspostamts erlassen worden. Sie entspricht im allgemeinen den Bestim- mungen für den Post-Überweisungs- und Scheckverkehr, wie sie in der Denkschrift darüber im März d. J. dem Reichstag vorgelegt worden sind. Doch ist der Inhalt zum Teil geändert und mehrfach erweitert worden.

Die Gebührensätze sind an einer Stelle er- mäßigt. Für jede Barzahlung durch die Kasse des Postamts oder durch Vermittelung einer Post- anstalt sollte eine feste Gebühr von 5 Pf. und außer- dem eine Steigerungsgeldgebühr in Höhe von einem Achtel vom Laufende des auszahlenden Betrages erhoben werden. Diese Gebühr beträgt jetzt nur noch ein Zehntel vom Laufende.

Die Bestimmungen über die Einzahlungen sind durch folgende ergänzt worden: Kann die Gutschrift bei dem Postfachamt nicht erfolgen, weil ein Konto u. unter der in der Zahlkarte angegebenen Bezeichnung nicht geführt wird oder der Kontoinhaber wegen unzu- reichender Adresse nicht sicher erkennbar ist, so ist eine Einzahlungsbeschränkung zu erlassen. Für deren Ver- fassung und die Antwort sind 20 Pf. Worte zu ent- richten. Den Landbriefträgern können auf ihren Ver- stellungung Zahlkarten über Beträge bis 800 Mk. zur Ablieferung an die Postanstalt übergeben werden. Für jede Zahlkarte ist dann eine Nebengebühr von 5 Pf. zu entrichten.

Bei Postaufträgen und Nachnahmen kann nun künftig am Fuße des Auftragsformulars oder unmittel- bar unter der Angabe des Nachnahmebetrags be- tragen, daß dieser auf das Scheckkonto gutgeschrieben werde. Die eingezogenen Beträge werden an das Postfachamt mittels Postanweisung nach Weg der Postanweisungsgeldgebühr gefandt. Das Postfachamt überfendet den Lösungsschnitt der Postanweisung an den Kontoinhaber.

Die Vorschriften für Rückzahlungen sind vor- allem durch Bestimmungen über die Giropostkarten ergänzt. Der Höchstbetrag derselben wird auf 1000 Mark festgesetzt.

Die umfangreichsten Ergänzungen haben die Be- stimmungen über den eigentlichen Scheckver- kehr erhalten. Es heißt dort u. a.: Die Zahlungs- anweisungen neben den Gelddokumenten werden dem Empfänger, sofern keine Abholung stattfindet, ins Haus bestellt und zwar im Direktbestellverfahren bis 3000 Mk., im Landbestellverfahren bis 800 Mk. Die Bestellgebühr für Zahlungsanweisungen neben den Gelddokumenten beträgt bis 1500 Mark je 5 Pf., darüber 10 Pf. Die

Der Bedarf an Fleischwaren für die Garnison Merseburg vom 1. Januar bis 30. Juni 1909 soll Mittwoch den 2. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr im Besprechungszimmer der Garnison-Verwaltung, Zimmer 38 im Stabsgebäude der Infanterie-Kaserne, wofür auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich verdingt werden.

Vorrichtungsartige Angebote werden bis zum genannten Zeitpunkt entgegengenommen.

Intendantur IV. Krieger-Korps.
Berichte über die Vermietung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Merseburg für 1907/08 werden im Magistratsbüro veröffentlicht.
Merseburg, den 17. November 1908.
Der Magistrat.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 25. d. Mts. vorm. 10 Uhr

versteigere ich im Saal-Nähe hier 25 Ctr. Malzkeime, 10 Ctr. Futterkaffee, 10 Ctr. Viehsalz, 1 Milchschneide, 1 eisernen Kessel, 2 Treibgarne, gem. Fenseltroh, 72 Ctr. fertige Mischung, 2 Fässer flüssige Melasse, etwa 120 Ctr. aröke Säcke, 400 Ctr. gem. Radis-Böhnen u. Rübenstroh, Kakaoschalen, 40 leere Melassefässer, sowie 120-140 Ctr. Esferhüllen, 150 Ctr. Melasse, 1 Perlezmühle und 1 Kreuzschlagmühle.
Merseburg, den 23. November 1908.
Grosse, Gerichtsnotar.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 25. d. Mts. vorm. 10 Uhr

versteigere ich im Casino hier Mayers Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Plüschsofa, 1 Wanduhr (Freischwinger), 3 silberne Tafelaufsätze, 2 Weinkühler, 1 goldene Herrentaschenuhr mit Kette, zirka 230 Fl. Wein und Liköre und 1 gutes Pianino.
Merseburg, den 23. November 1908.
Tausnitz, Gerichtsnotar.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 25. November, vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Meißner Mühle 1 grosse Partie Brennholz öffentlich meistbietend versteigern.
Richard Krampf.

Wohnung

an einzelne Person für 240 Mk. ist zum 1. Jan. 1909 zu vermieten.
Meißnerstr. 4.

Eine Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter A B C an die Exped. d. Bl.

Einfach möbliertes Zimmer

7. Dezember zu vermieten.
Frenkerstraße 4.

Fortzugshalber ist eine mittlere Wohnung

mit Badszimmer zum 1. April zu vermieten.
Rastl 26.

Ein besseres möbl. Zimmer

mit Kabinett zu vermieten.
Berlinerstr. 8.

Möbliertes Zimmer

wird gesucht. Offerten mit Preis unter „Möbliert“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

50 Mk.

zur Anmeldung des gesetzl. Schutzes einer vielversprechenden Erfindung. Gef. Offerten erbeten unter A B 50 an die Exped. d. Bl.

Kleines Haus

wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mein Hausgrundstück Lindenstraße 9

ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei portier, nachm. 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr.
F. Manzer.

Ein guterhalt. Kinderwagen

zu verkaufen.
at. Ritterstr. 29.

1 fast neue ein. Bettstelle m. Matratze

unausgebeutet vorr. an. Ritterstr. 25 I. r.

Schmittenees Feuerholz

1/2 abzugeben.
Hallestr. 37, Hof.

Unübertroffen an Solidität und Haltbarkeit sind reinwollene Cheviots.
Cheviots sind infolge der günstigen Lage des Marktes **jetzt aussergewöhnlich billig** und bilden somit eine selten günstige Kauf Gelegenheit.
Cheviots in marine, schwarz und vielen modernen Farben vorrätig, 130-95 cm breit, per Meter 3,80, 3,30, 3,00, 2,50, 2,25, 2,00, 1,80, 1,60, 1,40, 1,20, 1,00, 0,70 Mk.
Otto Dobkowitz, Merseburg,
11 Entenplan 11. 58 Telephon 58.

Öffentliche Gewerkevereins-Versammlung
Mittwoch den 25. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Casino“.
Tagesordnung:
Thema: „Die Gewerkealltagsfrage der Gegenwart“.
Referent: Ludwig Mühl, Wandburg. Diskussion.
Alle Arbeiter und Freunde der deutschen Gewerkevereine werden hierzu eingeladen.
Der Ortsverband.

Bedeutend ermäßigte Preise.
Büffet, echt Rußb. oder Eiche, Mk. 150. Kompl. Schlafz. Schreibrsch., echt Rußb. od. Eiche, Mk. 80. imitiert Mk. 120, Bücherschränke äußerst billig. echt Mk. 300.
und mehr
sowie sämtliche Möbel- u. Polsterwaren billigst.
Grösste Auswahl am Platze.
W. Zorsdorff,
Transport frei. Schmalestraße 6.

Weihnachtsprämien für unsere Abonnenten
haben wir auch diesmal wieder durch günstigen Abschluss mit einer grösseren Verlagsgesellschaft erworben.
Beachten Sie bitte die Anzeigen in den nächsten Nummern.
Verlag des Merseburger Correspondent.

Ohne Berufsförderung! Bandwurm mit Kopf, Spul- und Madenwürmer
entfernt nach eigener, vortrefflich bewährter Methode
C. Blase, Halle a. S.,
kl. Klausstr. 14 II.
Krankzeichen des Leidens sind: Abgang von nadelartigen platten Stücken, Schleim, Würmern, Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Schlingener, Uebelkeit bei nichternem Magen, Speichelfluss, Ansteigen eines Knäuels bis zum Nabel, Schwellen, Krämpfe, Kopfschmerzen, Vertigo, unregelmäßigen Stuhlgang, Jucken am Mastdarm und in der Nase, Kollern, wellenförmige Bewegungen und Leibschmerzen. Keine Heilung!

Spielwaren.
Der illust. Weihnachts-Pracht-Katalog des ältesten und größten Spielwarenhäuses der Provinz ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franco versandt.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigstr. 89, 90, 91. Begründet 1850.
Jede Bestellung wird gewissenhaft ausgeführt.

Möbliertes Zimmer zum Preise von 15-20 Mk. zum 1. Dez. gesucht. Offerten unter H D Nr. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten.
1100 Mark werden zur 1. Hypothek auf 1/2 Morgen Ackerfeld sofort gesucht. Näheres Entenplan 8.

Haus-Verkauf.
Herrschschaftliches Wohnhaus, fast neu, zu verkaufen. Daselbe eignet sich zu einem Pensionat. Offerten unter Chiffre 110 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Grüne Seringe
empfiehlt Mittwoch früh
B. Bönicke, Johannist. 8.
Marktand: Ecke Entenplan.
Rüchler-Modellierbogen
von B. G. Teubner, Leipzig, empfiehlt
Kurt Karius, Brühl 4.

CHINESE THEE
Mischungen u. Souchongs mit seinem vollen Aroma a Pfd. von Mk. 2,00 bis Mk. 6,00 empfiehl
Gotthardt-Drogerie
Hermann Emanuel.

Die Rezitation
der Dichtung „Gnuch Arden“ muß ich einer Erklärung wegen zu meinem Bedauern um etwa 8 Tage hinausschieben. Näheres durch die Zeitung. Bahor Dellus.

Familienabend des Dom-Männervereins
Montag den 30. November, abends 8 Uhr,
im Saale des „Pinsel“.
Vortrag: „Bilder aus dem häuslichen und gesellschaftlichen Leben vor 100 Jahren.“ (Sup. Wörtern.)
Der Vortrag wird eingeleitet von Reden für Sopran und Alt und Meinungen für Violine und Klarinet, die dem Gesang der Zeit vor 100 Jahren entsprechen. Gäste sind willkommen.

Goldne Angel. Mittwoch Schlachtefest.
Badelts Restauration. Heute Schlachtefest.
Kretschmers Restauration. Dienstag Schlachtefest.
Paale-Schlößchen. Heute Schlachtefest. Früh von 8 Uhr an Anstich.

Arbeitsfran
zur Gartenarbeit sofort gesucht.
P. Krause, Handlungsgärtner.
Eine Frau
zur Führung einer kleinen Wirtschaft, event. spätere Heirat, gesucht. Offerten unter M 17 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Januar ein ordentliches **sauberes Hausmädchen.**
Frau Charlotte Engel, Hallestr. 7.
Eine neue Vierdecker von Dürrenberg bis Merseburg verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Oberbreitstraße 5.
Ein Karton mit Inhold von Merseburg nach Freiburg verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Gasthof „Zur grün. Linde“.

Wettbewerbsmann!

Meine in allen Abteilungen um ein ganz bedeutendes vergrößerte

Spielwaren-Ausstellung

Bietet in größter Auswahl: Lehrmittel in naturgetreuer, eleganter Ausführung, als:
Elektromotore, Dampfmaschinen, Heissluftmotore, Betriebsmodelle.

Festungen, Soldaten, Helme, Säbel, Gewehre, Trommeln und Trompeten.

Eisenbahnen mit Dampf- und Schwerkrafttrieb, Eisenbahn-Zubehöreile, Automobile, Laterna magica.

Puppenstuben, Puppenstubenmöbel, Küchen, Kochherde, Emaille- u. Porzellan-Services.

Werkzeug- und Jagdgesellschaften, Koffer, Filzapparate, Zauberkästen.

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele, Holz- und Steinbaukasten, Würfels- und Häuserbaukasten.

Puppen

Puppenwagen, Puppensportwagen, Puppenbälge, Köpfe, Hüte, Schuhe, Strümpfe, Strumpfbänder etc. Puppenperücken in echt und Mohair.

Gespinnne, Schaukelpferde, Filz-, Fell- und Plüschtiere.

Kaufkläden, Pferdebestülle, Fell- und Holzpferde.

In Verbindung mit den größten Spielwarenfabriken Deutschlands bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche Waren zu unübertroffenen billigen Preisen abzugeben. Außerdem gewähre ich 5% Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vertrins Merseburg und Umgebung.

Besichtigung der Ausstellung Jedermann, auch Nichtkäufer, gern gestattet.

Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler,
kleine Ritterstrasse.

Sämtliche Puppenreparaturen, zum Selbstkostenpreis der Zutaten.

Matratur

hält stets vorräthig und empfiehlt billigt
Verlag
des „Merseburger Correspondent“

Reparaturen aller Art

Zentral-Ankaufstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Halle a. S.

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung

empfehle echten Fenchelhonig a 30 u. 50 Pf., Eucalyptus-Menthol-Limonen 25 Pf., Raifers Brust- und Lungen-Caramellen 20 Pf., echte Sobener Bonbons, Van., Schachtel 85 Pf., La. Sontig-Walz-Bonbon a Pfd. 80 Pf., sowie alle feinsten Qualitäten Säfte- und Pfeilfrüher in besten Qualitäten.
Reinhold Nietze, Raifer-Drogerie, Mitglied des Diätetisparvertrins.

12. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. November 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
93 204 47 345 36 [1000] 453 73 010 21 810 20 1122 472 547 [1000]
71 700 351 2632 [3000] 711 918 2022 [1000] 830 410 029 714 824 79
4008 687 847 53 919 5041 168 219 325 27 401 46 [500] 81 783 6028 87
141 81 303 581 700 822 [1000] 7233 62 316 25 95 410 508 88 668 814 71
89 870 517 32 810 724 91 879 9064 415 531 827 917

20041 184 491 [1000] 617 918 21558 448 [3000] 512 19 [500] 53 708
911 96 22178 281 538 602 70 [1000] 700 19 2317 823 83 459 619 800
24123 [500] 614 822 90 815 25332 [3000] 43 414 71 612 [1000] 715 63
805 262681 [500] 133 [3000] 218 325 629 621 808 90 27624 237 69 463
36 786 904 28147 [500] 203 98 320 460 601 783 323 29386 [500] 428 81
615 831 98 904 31 41

30253 [1000] 487 310 19 77 788 904 83 31100 300 [500] 35 [500]
482 [1000] 96 520 46 32118 201 315 [1000] 490 430 001 86 624 107 823 76
91 953 35006 15 41 10 113 514 727 68 91 887 93 34031 231 612 706 818
60 [500] 949 35215 588 [1000] 33010 48 [1000] 489 508 66 83 308 37600
371 472 79 709 83 [1000] 38642 316 67 423 39306 [500] 51 94 107 12 75
265 [500] 10 488 770 89 87

40466 766 909 61 41163 14 485 382 717 44 855 93 42716 [1000] 332
808 44 43804 17 [1000] 359 82 988 618 81 44713 311 95 503 812 041
45088 131 02 275 95 405 63 225 718 899 890 46107 [1000] 719 468 54
47022 24 064 73 702 87 881 87 48130 701 814 49017 311 733 894 903 89
50084 137 395 598 58 782 73 51243 383 432 320 30 52417 40 352 300
94 36 890 53135 83 295 308 484 84 831 48 [500] 53 54027 [500] 319
45 411 220 210 270 470 450 370 480 570 670 770 870 970 1070 1170 1270
57110 [500] 201 315 505 11 39 635 822 89 81

964 59116 202 305 709 11 39 635 822 89 81
60303 205 81 869 574 888 [1000] 6104 28 31 115 221 461 70 532 637 818 906
62687 985 484 96 63165 622 888 89 728 64007 [1000] 48 342 31 614
798 [1000] 65189 282 875 440 328 83 899 774 [1000] 888 911 66140 45
257 804 447 67 586 [1000] 652 783 6704 50 75 305 [500] 76 91 531 685
68041 382 404 [1000] 88 329 412 [1000] 80 865 69000 105 [500] 21 [1000]
93 397 463 71 [1000] 319 [1000] 30 89 684 77 861 [500] 631 78

70125 54 [500] 225 69 88 849 504 35 81 876 710 110 485 83 365
600 788 897 [1000] 72972 121 [1000] 96 387 330 774 834 [500] 983 734 804
509 880 [1000] 720 17 993 74352 111 82 [1000] 361 410 914 48 784 804
75898 905 33 [500] 76341 521 687 758 77028 111 [500] 60 209 82 614 833
78348 [500] 084 40 610 70028 85 127 31 422 323 799 [1000] 882 21 714
80091 218 100 1000 [1000] 32 589 811 418 378 571 678 830 [3000] 822 21 714

87 830 [500] 309 86 [1000] 83013 478 588 [1000] 704 832 84612 261 727 87
802 90 85128 14 482 [1000] 585 692 324 24 [1000] 79 871 86911 311 91 227
87098 140 361 424 [500] 653 709 322 24 [1000] 79 871 86911 311 91 227
514 620 84 874 86 [500] 89106 708 801 24 45

90135 [1000] 225 411 37 82 648 782 800 91162 40 60 314 79 [1000]
643 [1000] 70 819 27 72 92888 135 244 832 412 834 904 [1000] 9309 113008 228
21 50 122 234 45 59 207 67 489 84 892 972 94081 168 914 [1000] 211 379
59 [1000] 814 719 918 95017 30 201 89 494 [1000] 588 971 81 96811 873
913 [500] 97119 99 820 37 [1000] 93210 1 615 788 92830 135 618 713

100098 680 782 10105 [1000] 509 105 69 [1000] 889 483 627 707
102011 13 [1000] 24 34 112 881 103187 222 844 611 718 789 883
104037 114 88 729 55 37 335 [1000] 501 643 105349 311 54 619 [1000]
25 [1000] 106163 229 [1000] 107489 630 718 59 [1000] 108159 [1000]
207 858 93 500 [1000] 81 862 73 832 [1000] 109087 88 140 83 225 82
501 61 820 742 89 807 42 89

11040 570 801 709 [1000] 818 111085 292 536 67 58 [1000] 661
82 743 47 878 900 112224 88 341 [1000] 61 116369 60
48 863 98 11435 515 [500] 828 115114 15 204 [1000] 450 501 24
708 [500] 924 55 116032 77 112 739 831 117169 [1000] 225 89 838 87
810 [500] 148 710 874 90 877 118008 221 50 602 540 57 119181 491 584
[500] 646 853

120592 684 [1000] 861 77 121007 14 132 58 321 74 457 83 565 794
957 132103 205 674 976 133311 407 14 585 699 800 [1000] 134170
122353 60 790 832 123096 201 880 89 80 487 [1000] 70 600 703 69
124163 282 896 411 [500] 67 032 65 750 831 688 125049 79 277 315 63
481 554 95 756 126290 88 380 91 499 127104 17 70 358 410 69 [1000]
540 52 684 56 62 65 128610 239 [1000] 577 821 [1000] 129608 213
97 [500] 851 750 851 87 983

130094 487 546 657 131047 14 132 58 321 74 457 83 565 794
957 132103 205 674 976 133311 407 14 585 699 800 [1000] 134170
132103 205 674 976 133311 407 14 585 699 800 [1000] 134170
[500] 571 [1000] 861 137160 247 68 394 427 688 768 962 138972 197
563 607 757 811 139344 453 653

Reparaturen aller Art

Mähmaschinen, Dreschmaschinen etc. bitten wir uns schon jetzt zu überlegen.

Zentral-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Halle a. S.

140115 97 243 544 011 570 701 13 35 970 74 141008 303 83 401
01 586 90 707 [1000] 88 [1000] 808 83 142110 841 54 451 818 68 142088
84 201 518 483 632 144014 71 215 80 304 579 634 81 724 [1000] 900 30 82
98 145225 66 105 32 54 87 145225 208 0 53 87 [1000] 270 618 66
147500 [500] 285 515 612 719 82 [500] 800 14 904 21 148281 325 [1000]
641 80 149007 54 [500] 157

150388 297 15719 [1000] 419 696 702 152084 114 538 681 731
99 153095 154 242 69 86 [500] 87 98 891 418 88 738 47 83 154070
179 [3000] 414 539 618 [1000] 988 908 155022 171 334 453 673 700 859
[500] 45001 860 526 621 705 810 72 394 157409 812 [500] 488 780
88 58 158315 55 607 29 [1000] 768 576 159013 274 91 308 482 538 787
830 66

160093 106 497 [3000] 576 660 735 875 974 161097 164 67 251
86 304 523 20 24 619 738 904 61 162194 885 855 940 163170 241 662
818 232 57 164108 [1000] 205 419 672 843 165660 79 740 844 934
160013 70 424 905 167088 329 490 903 16804 78 184 200 64 340 418
675 294 [500] 297 44 [1000] 169184 88 [500] 332 524 626 74 [3000]
823 94

170348 [1000] 379 95 424 61 80 817 48 62 993 171017 97 115 23
680 709 535 930 172029 49 479 555 606 775 838 173065 17 402 31 63
649 174776 370 [1000] 417 688 [500] 807 48 175211 [1000] 881 496
17613 179 177034 192 220 902 8 [500] 195030 268 481 89 621 59
449 558 97 814 965 [5000] 84 69 10 [500] 179111 [500] 231 612 59
70 735 906

180117 377 413 641 700 190 189 851 181133 388 442 53 812 13
753 889 182089 142 530 [1000] 690 183385 93 954 628 184032 237
823 62 401 48 508 670 879 [500] 807 18 62 185024 32 250 352 [1000]
83 402 813 20 85 961 69 186187 501 [500] 737 897 187642 844 819
187613 218 823 678 834 172 902 8 [500] 189120 353 481 89 621 59
190066 64 134 78 786 435 631 655 191045 85 [500] 173 210 389
321 702 91 192017 827 284 345 754 211 193338 [500] 58 822 [500]
194641 218 823 678 834 172 902 8 [500] 189120 353 481 89 621 59
199 [1000] 196760 162 [1000] 280 478 615 914 197381 560 76 815 71
905 15 95 193186 284 [240] 500 481 887 199111 441 213 22 38 84 907
199111 441 213 22 38 84 907 199111 441 213 22 38 84 907

202006 191 84 102 33 [500] 87 267 88 318 41 410 51 696 203012 146
325 390 735 [1000] 818 974 204138 [1000] 70 355 635 85 762 205392
480 410 73 63 [500] 383 205146 413 671 893 898 207083 [500] 397
632 81 89 840 63 901 [500] 208412 29 68 635 933 209196 62 227 41
569 111 83 97 615 47

210117 325 [500] 429 628 40 710 39 889 214 211015 49 150 351
415 [1000] 528 84 601 718 79 962 212225 31 [500] 61 80 492 729 87 851
213041 256 84 600 50 88 738 50 74 214256 [500] 87 417 578 621 54
213800 231 508 686 720 216153 258 501 715 92 [500] 21710 612 691
218364 692 740 39 886 219258 300 [1000] 3 627 737

220121 324 534 889 927 221088 [3000] 419 73 [500] 85 555 768 69
889 927 [3000] 222225 658 93 712 [1000] 80 813 82 818 223012 88
211 574 737 928 224240 305 469 [3000] 755 88 225040 120 250 845 47
088 788 888 227 226368 128 599 610 227800 [1000] 360 890 822
25 228202 92 828 229 408 [500] 229025 354 428 687 373

230368 710 892 [500] 885 231785 23274 [500] 92 [1000] 587
689 735 938 83 233129 57 335 [3000] 528 48 678 86 234116 300 800 729
80 79 235062 12 133 588 626 801 40 63 57 993 235168 875 605 77
84 237070 38 117 699 238029 30 197 307 12 884 78 829 904 239076
139 255 62 457 74 80 650 69 927 32

240341 141 [500] 524 44 740 570 31 [500] 429 324 904 60 616 242406 68
515 620 740 24238 150 [1000] 812 47 284 304 90 639 24427 228
506 72 670 72 723 26 [500] 38 868 664 81 245156 214 65 80 388 583
622 57 89 885 246019 [1000] 833 69 [500] 247300 443 668 776 955
248406 492 840 489 [1000] 249114 429 828

250158 280 910 717 917 35 56 73 83 251008 142 505 59 746 50
70 [1000] 824 [1000] 252016 399 467 237 82 621 [500] 717 45 79 [1000]
912 43 253034 [500] 61 892 732 [1000] 801 43 255125 710 21 861 [500]
82 970 255024 164 282 831 631 47 74 77 875 256272 69 320 429 77
257241 859 150 748 90 258021 83 213 261 514 259193 302 [500]
899 329 728 1190 [1000] 249114 429 828

260103 222 300 730 261158 290 91 305 114 262 65 83 262132 65
223 11 488 500 629 871 883 263047 [1000] 400 61 713 34 818 [500] 99
[500] 904 264140 48 369 889 93 [1000] 844 900 265050 35 215 317
266010 333 433 618 [500] 706 947 267132 286 490 [1000] 712 62
92 [1000] 849 954 268355 359 31 356 850 57 60 [500] 882 269154
77 [500]

270202 215 575 806 99 916 70 271089 307 450 684 761 852 281154
272388 40 63 588 91 273086 [500] 121 305 74 83 473 627 67 702 20
83 845 925 274081 124 [1000] 62 350 560 405 548 50 60 [1000] 891
929 [1000] 275055 841 722 [500] 834 276149 209 184 54 848 886 277042
[1000] 311 19 35 420 817 829 278190 38 338 [1000] 458 [1000] 76 513
[500] 84 92 840 888 279437 456 327 901

280187 250 910 717 917 35 56 73 83 251008 142 505 59 746 50
70 [1000] 824 [1000] 282352 50 217 74 85 453 524 602 762 79 837 [500] 90
30 30 285336 [3000] 458 621 49 506 288130 33 282 850 489 69 78 [500]
814 285493 [1000] 70 570 286221 30 452 631 [500] 772 287902 225
68 447 82 827 635 702 81 [500] 994

Gummihüte für Damen, Herren, Mädchen, Knaben, Kinder

empfehle in guter Qualität zu billigen Preisen

L. Daumann,
Durgstraße 4.

Einen Lehrling

sucht zu Herrn
E. Bernhardt, Tapezierer u. Dekorateur.
Für mein Kolonialwaren- und Kaffee-Spezial-Geschäft im Groß-Betriebe fände
tommentendes Herrn einen mit guten Schul-
kenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling.
Walther Bergmann,
Groß-Kaffee-Rösterer.

Einen Lehrling

sucht zu Herrn
Carl Hecken, Sattlermeister.

Tüchtige Mannrer und Arbeiter

finden Beschäftigung auf der
Baufelle der Breifabrik in
Bonna u. auf der Breifabrik
„Michel

Erste Beilage.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 21. Nov.) Im Reichstag wurde am Sonnabend die erste Lesung über Reichsfinanzreformvorlage weitergeführt. In einer sehr eingehenden Rede trat Abg. Dr. Spahn (Ztr.) dafür ein, daß die direkte Besteuerung der Einzelstaaten überlassen bleibe. Er schätzte den Mehrbedarf des Reiches auf nur 300 Millionen Mark und forderte dem entsprechend eine Verminderung der neuen Steuern, von denen er eigentlich nur die Makulatur und eine verbesserte Schenkungssteuer gelten ließ. Reichsfinanzsekretär Sadowi vollstimmte gegen die Vorrede, besonders den Abg. Spahn, und erklärte, daß mit weniger als 500 Millionen Mark keinesfalls ein Auskommen zu finden sei, zumal das Defizit des neuen Jahres die Berechnung noch um 100 Millionen Mark übersteigen werde. Abg. Paasche (nl.) wünschte, daß zwischen Reich und Einzelstaaten reiner Zins gemacht werde. Die Veranschlagung von Bier, Tabak und Weinsteuern zur Besteuerung billigte er, auch mit der Gas- und Elektrizitätssteuer ist er einverstanden, nur die Nachlasssteuer lehnte er mit Entschiedenheit ab und schlug eine Vermögenssteuernsteuer vor. Dies veranlaßte den preussischen Finanzminister, Fröben, u. A. in demselben, das Wort zu ergreifen, um die Unausführbarkeit dieser Steuer darzulegen. Dann erklärte noch Abg. v. Däumling (Nl.), daß seine Partei, da sie kein Vertrauen zur Regierung habe, alle Vorlagen ablehne, worauf die weitere Beratung auf Montag 1 Uhr vertagt wurde. Am Montag wird Abg. Dr. Wiener, der Fraktionsredner der Freisinnigen Volkspartei, als erster das Wort erhalten.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 21. Nov.) Das Abgeordnetenhaus erledigte am Sonnabend zunächst die Interpellation des Zentrums wegen des Grunderwerbsgesetzes in Madob. Der Handelsminister gab dabei noch eine wichtige Erklärung ab. Er erklärte einmal, daß er die ihm vom Abg. Reinert als Zeugen benannten Bergarbeiter bei den fiskalischen Grunderwerbungen gemäß sei, falls sie wegen ihrer Angelegenheiten die Beschäftigung der Grube ganz begeben wollten. Er gab dann Aufklärung, wie er sich die Mitarbeit der Arbeiter bei der Grunderkontrolle in Zukunft denke. Danach sollen in jeder Steigerabteilung in gleicher direkter Wahl die Arbeiter einer Kammer aus ihrer Mitte in den Ausschüssen sitzen und diese Mitglieder des Ausschusses sollen, falls sie wegen ihrer Angelegenheiten in jedem Monat in Gegenwart eines Beamten die Grube zu befragen. Aus dem Hause sprach noch der freisinnige Abgeordnete Baginski, der ein Bergarbeitergesetz und eine Verstärkung der Arbeiterkontrolle verlangte. Im übrigen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zum Frieden machte, und der Zentrumsvorabg. Bruch, der sich im allgemeinen durch die Ausführungen des Ministers für zufriedengestellt erklärte. Dann wurde noch die Vorlage über den Wohnungszugangsdienst der Beamten behandelt. Abgeordneter der konservativen Abg. v. Hennig sprach sich mit der Vorlage einander ab und verlangte, die übrigen Beamten namentlich die Eisenbahnen. Einzelne Abgeordnete wollten auch eine unterförmliche Behandlung zwischen verheirateten und unverheirateten Beamten hergestellt sehen. Für die Freisinnige Volkspartei sprach der Abg. Gysling. Er wies darauf hin, daß die Spannung zwischen den Gehältern der unteren Beamten und der oberen an sich schon in Preußen größer sei, als in anderen deutschen Bundesstaaten und verlangt deshalb, daß durch den Wohnungszugangsdienst ein Ausgleich geschaffen werde. Auch Herr Gysling bemängelte unter Hervorhebung zahlreicher Beispiele die Einteilung, und betonte die Gedanken, einen Unterschied zwischen verheirateten und unverheirateten Beamten zu machen. Die Vorlage wurde der verfallenen Budgetkommission übergeben. Schließlich noch der Gesetzentwurf, betreffend die Gehälter der Medizinalbeamten, der das Haus schon einmal beschlüsselt hat, an die Reihe. Die Vertreter der einzelnen Fraktionen erklärten kurz, daß der Entwurf noch eine eingehende Prüfung in der Kommission durchzuführen habe. Für die Freisinnigen sprach der Abg. Rosenow. Er verlangte eine Gleichstellung der wohlbesoldeten und nicht wohlbesoldeten Medizinalbeamten bei der Pensionierung und erklärte es für unbillig, daß, wenn nicht beamtete Ärzte einmal zu amtlichen Funktionen herangezogen werden, sie nicht nach dem Gehältern für die Medizinalbeamten, sondern nach der allgemeinen Gehälterordnung für Ärzte bezahlt würden. Die Vorlage ging an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern. Die nächste Sitzung findet Montag statt. Auf der Tagesordnung steht die Vorlage über die Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten.

Der Seniorenkongress des Abgeordnetenhaus sprach in einer Beratung am Sonnabend vormittag seine Ansicht dahin aus, daß vorläufig nur am Montag noch eine Plenarsitzung abgehalten werden soll. Darauf soll den Kommissionen ausgiebige Zeit zur Fertigstellung ihrer Arbeiten gegeben werden. Die nächste Plenarsitzung würde deshalb etwa am 10. Dezember stattfinden. Zunächst soll dann die Interpellation des Zentrums, betr. die Forderung der Arbeitslosigkeit, verhandelt werden. Die Weimarer Fraktionen dürften bald nach dem 10. Dezember beginnen.

Eine Vergesetznovelle verlangt auch ein freikonservativer Antrag, der im Abgeordnetenhaus eingegangen ist. Durch den Entwurf soll erstens die Verantwortlichkeit der Betriebsbeamten schärfer abgegrenzt und die Verantwortlichkeit der Werksbesitzer und ihrer Vertreter (Generaldirektoren, Direktoren usw.) des näheren geregelt werden, zweitens nach dem Vorbild der in den fiskalischen Bergwerken benötigten

Einrichtung Mitgliedern der für die einzelnen Bergwerke vorhandenen Arbeiterausschüsse die Befugnis beigelegt werden, die Grubenbaue zu befragen und bei der Kontrolle der für die Sicherheit der Bergarbeiter zu treffenden Maßnahmen mitzuwirken.

Das neue Verzeichnis des Bundesrats bevollmächtigt, sowie die Mitglieder des Reichstags ist jedoch erschienen. Aus der Fraktionsliste ergibt sich (wenn man die in dem Verzeichnis noch nicht berücksichtigte Mandatsniederlegung des polnischen Abg. v. Chlapowski mit in Betracht zieht) folgende Stärke der Parteien: Deutschkonservative 57 Mitglieder und 3 Hospitanten, Freikonservative 20 Mitglieder und 5 Hospitanten, Deutsche Reformpartei 6 Mitglieder, Wirtschaftliche Vereinigung 18 Mitglieder, Zentrumspartei 104 Mitglieder und 1 Hospitant, Polen 19 Mitglieder, Nationalliberale 49 Mitglieder und 5 Hospitanten, Freisinnige Volkspartei 26 Mitglieder und 2 Hospitanten (die Abg. Alshorn und Enders), Deutsche Volkspartei 7 Mitglieder, Sozialdemokraten 43 Mitglieder, fraktionslos 14 Mitglieder, darunter 5 Gläubiger. Erledigt sind die Mandate des Konservativen v. Gersdorff (Merseburg-Bomst), des Polen v. Chlapowski (Schrimm-Schroda) und des Christlichsozialen Stoedter (Siegen-Wittgenstein).

Volkswirtschaftliches.

Zum Kurzaufsatz ereignet sich heute die alte Frage der Berliner Kaufmannschaft in einer eingehenden Stellung genommen. Sie erfragen, in die Kommission, die dem Bundesrat als Sachverständigenorgan beigegeben werden soll, auch Vertreter der gewerkschaftsmäßigigen Industrie und des Weichhändlerhandels, sowie Stellungswörter aufzunehmen. Zum Schutze des Ausfuhrhandels soll der Großhandel mit Hilfsmitteln nicht den Befugnisse des § 5 (eventuelles Verbot durch den Bundesrat) unterstellt werden. Auch § 7 des Gelegetenvertrages ergibt dem Aktienkollegium Bedeutung. Darin wird jeder, der Hilfsmittel usw. öffentlich anfänglich, oder anpreist, mit Strafe bedroht, sofern die Behörde oder Geschäftsmänner der Behörde über Mittel oder die wesentliche Art des Verfahrens bei der Veranschlagung oder Anpreisung geheim gehalten oder verheimlicht werden. Die Aktien gehen darauf hin, daß die Geheimhaltung nicht immer in der gewerkschaftlichen Absicht, sondern vielmehr auch zwecks Verhinderung der Beschaffung erfolgt, und befürchten, von dieser Bestimmung eine Lähmung des Erdenerzeugnisses. Eine ähnliche Stellung hat auch die Berliner Handelskammer eingenommen. Auch sie wünscht, daß zu Mitgliedern der Sachverständigenkommission auch Fabrikanten und Händler von Geheimnissen ernannt werden. Ferner hat sich die Handelskammer dahin ausgesprochen, daß die Verletzung des verantwortlichen Redakteurs wegen Aufnahme von verbotenen Geheimnissachen erst nach vorhergegangener Verwarnung erfolgen soll.

Das Güterwagen-Abkommen ist am Sonnabend auf der Konferenz der Regierungsvorretreter zu Frankfurt a. M. unterzeichnet worden. Damit ist endlich die Güterwagenfrage der fünfzehn deutschen Staatsbahnenübernehmungen zustande gekommen. Das Kasseler Eisenbahnabkommen ist jetzt dem Weltpostverträge beigegeben. Der Weltpostvertrag mit diesem Land regelt sich daher fortan nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages. Die besondere Gebühr, die bisher in Weichhändler für die eingehenden Drucksaften, Warenproben und Geschäftsproben vom Empfänger erhoben wurde, kommt in Wegfall.

Die Einföhrung des Inlandpostes bei Briefen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beantragt der Zentralausschuß Berliner Kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine. Der Antrag, der auch schon von anderen Handelskorporationen gestellt ist, wird mit Recht als umso dringender bezeichnet, als im Verkehr zwischen England und den Vereinigten Staaten seit dem 1. Oktober das Penny-Porto für Briefe eingeföhrt ist (28 Gramm für 8 1/2 Pfg.). Er sei um so leichter durchführbar, als der rechnerische Einnahmefall bei 9 Millionen Briefen nur 900 000 Mark beträgt und diesem Ausfall gegenüber eine erhebliche Vereinfachung zu erwarten ist.

Gegen die Arbeitslosigkeit mehren sich erfreulicherweise die Mahnungen der Kommunen und die sozialpolitischen Vorschläge berufener Instanzen. Alle Erwägungen sind aber zwecklos, wenn nicht zuerst einmal ein Ausgleich zwischen Arbeitslosigkeit und Arbeitermangel herbeigeföhrt und in der Weichhändlerstadt selbst zuande gebracht sind, oder wenn es richtig ist, daß in Brandenburg, Preußen, Ruhen und vielen andern Städten jeden Sonntag Hunderte von polnischen, galizischen, schlesischen, italienischen, slowenischen und andern ausländischen Arbeitern und Arbeiterinnen die Kirchen und Kaufläden füllen, während in Berlin einseitige Arbeitskräfte die Hilfe fünnen, so spricht ein solcher Zustand doch jeder ernsthaften Beschäftigung des Arbeitslosen entgegen. Würden die Kosten für das Anwerben und Unterbringen von Ausländern der Schaffung von Arbeitsgelegenheit für inländische Arbeiter zugeföhrt, so könnte allein schon damit manches Elend gemildert werden. In diesen schweren Zeiten, wo alle beruflichen Personen und Behörden eifrig der Beschäftigung der Arbeitslosigkeit theoretisch und praktisch entgegenarbeiten, sollte diese erste und notwendigste Arbeit nicht übersehen werden. Es ist bedauerlich, daß bei der neuerlichen zweitägigen Weichhändlerdebatte über die Arbeitslosigkeit dieser wichtige Punkt jodel zu kurz gekommen ist.

Provinz und Umgegend.

Halle, 23. Nov. Aus Anlaß des Jubiläums der Städteordnung wurde dem Oberbürgermeister Dr. Rabe der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Eisleben, 23. Nov. Für Bergart Schräder wurde jetzt der neue Oberberg- und Hüttendirektor der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft Dr. Vogelsang in die Handelskammer gewählt.

Einbeck, 22. Nov. In der Nacht zum Donnerstag gab der Kempnergehele Nielson, ein Schwede, nach kurzen Streite mit seiner Frau auf sein etwa zweijähriges Kind, das im Bette schlief, und dem auf sich selbst mehrere Schüsse ab. Beide wurden schwer verletzt, aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

Nordhausen, 21. Nov. Über den Bau der Nordhäuser Fallperron im oberen Lykate des benachbarten Südbahns ist nunmehr die Abrechnung erfolgt, nach welcher diese Anlage insgesamt 1464597,88 Mk. kostete.

Nordhausen, 23. Nov. Zur Stadtverordnetenwahl hatten die Liberalen (Freisinnigen), die Nationalliberalen mit einer Industriegruppe und die Sozialdemokraten Kandidatenlisten aufgestellt. In der 3. Wahlabteilung wurden die 4 Kandidaten der Liberalen nämlich (3 wieder- und 1 neu-) gewählt. Für die 1. und 2. Abteilung hatten nur die Liberalen und Nationalliberalen Kandidaten aufgestellt. In beiden Abteilungen wurden die Kandidaten der Liberalen gewählt.

Misleben, 22. Nov. Ein Kleinbahnunfall. Weil beide Lokomotiven der Kleinbahn Misleben-Wehlig defekt waren, fielen vier Züge aus. Die Kleinbahn ließ daher abends die Reisenden auf ihre Kosten mit einem Omnibus in Wehlig abholen.

Sieboldshausen, 22. Nov. Getreide früh sind hier sechs Bauerngehöfte durch Großfeuer vernichtet. Sämtliche Erntevorräte sind mit verbrannt.

Oldisleben (S.-Weimar), 22. Nov. Auf einem Neubau brach am Donnerstag nachmittag ein Gerüst zusammen, wodurch zwei Arbeiter mit in die Tiefe gerissen wurden. Einer von ihnen erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach Hause starb. Die Verletzungen des anderen sind nicht lebensgefährlich.

Maitzschau, 23. Nov. Das acht Jahre alte Mädchen des Maurers Feustel sollte Feuer machen, während die Mutter in Weiz und der Vater vor dem Hause beschäftigt war. Dabei hat das Kind Petroleum in das Feuer gießen wollen. Die Flasche explodierte. Das Mädchen brannte lichterloh. In seiner Angst sprang es aus dem Hause, wo der Vater die Flammen rasch zu erlöchen vermochte. Als der Vater in die Stube eilte, sah er dort feinen zweijährigen Knaben entzündlich verbrannt am Boden liegen. Obwohl er auch hier die Flammen sofort erlöchen konnte, war die Hilfe schon zu spät. Das Kind starb. Das Mädchen schwebt in Lebensgefahr, da auch seine Brandwunden sehr schwere sind.

Deffau, 21. Nov. Der 14-jährige Knabe Marx lief mit mehreren Kameraden auf der Obermühle Schlittschuhe und brach in der Nähe der Müllerbade- und Schwimmanlage ein. Der 13-jährige Sohn des Arbeiters Ehardt aus der Aderstraße wollte dem Eingebrochenen zu Hilfe kommen, brach aber bei diesem Versuch selbst ein und verschwand unter dem Eise in den Fluten. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Marx konnte durch einen Erwachsenen mittelst einer herbeigeföhnten Leiter gerettet werden.

Jeetze, 23. Nov. Ein Streif von Hochzeitsgästen fand hier statt. Ein hiesiger Landwirt hatte die jungen Leute der größeren Weichhändler zu seiner Hochzeit eingeladen. Kein einziger hat aber der Einladung Folge geleistet, weil die Hochzeit in einem Hotel in Sendal stattfand, also nicht nach Art der alten Bauernhochzeiten gefeiert wurde, und das paßte den jungen Leuten nicht. Dadurch dürften die berühmten altmärkischen Bauernhochzeiten vor dem Untergang bewahrt bleiben.

Altenburg, 21. Nov. Der Stadt Altenburg ist von einem nicht genannten feind willenden Spender eine Stiftung in Höhe von 20 000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Armer und Kranker zugeföhrt.

Gotha, 23. Nov. Bei der letzten Stadtverordnetenwahl unterlagen die Sozialdemokraten vollständig. Die geizigen bürgerlichen Parteien siegten auf der ganzen Linie.

Gera, 23. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen erlitten die Sozialdemokraten eine blühige Niederlage. Die bürgerliche Liste wurde glatt gewählt. Von den bisherigen 13 Sozialdemokraten fehr nur ein einziger.

† Zeiß, 22. Nov. Gestern früh 1/4 Uhr wurde im benachbarten Grimmitischen der Gastwirt Mübius durch einen Einbrecher, der durch das Fenster in die Gaststube gedrungen war, durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Der Einbrecher forderte zunächst das Geld und gab dann 6 Schüsse auf den Wirt ab, von denen einer traf, dann entflohr er. Der Gastwirt wurde in das Zeißer Krankenhaus gebracht. Der mutmaßliche Täter ist ein 20jähriger beschuldigungsloser Durche aus Köndrich, dessen man noch nicht habhaft geworden ist. Im Gasthof waren abends vorher Steuern eingekommen worden, auf die es der Täter jedenfalls abgesehen hatte.

† Baugen, 23. Nov. Ein Niesenbrand hat die Vereinigten Baugener Papierfabriken hier vollständig vernichtet. Die zahlreich herbeigeleiteten Feuerwehren waren dem Feuer gegenüber, das in den bedeutenden Vorräten reiche Nahrung fand, machtlos. Über 400 Arbeiter sind durch die Brandkatastrophe brotlos geworden.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 24. November 1908

** Der Totensonntag mit seiner ersten Trauerfeier hatte vorgelesen auf unseren Friedhöfen wieder das beliebte Verlebensbild hervorgerufen, das hier dieser Tag alljährlich mit sich bringt. Infolge der milden Witterung war der Zug der Trauernden, die hier eine Erinnerungsbacht für liebe Verstorbene zu halten gekommen waren, so zahlreich wie nur je, und Blumen und Kränze fluteten die Grabhügel in lebensvolle Pracht. Erst mit dem Eintritt der Dunkelheit leerten sich die Friedhöfe langsam. Ein Regen setzte ein, der in den Abendstunden merklich zunahm. Der Totensonntag hatte auch eine Anregung des Verlebens in der Stadt selbst zur Folge, wo die ersten Weihnachtswagen der Schaulustigen die Nähe des Weihnachtsfestes verkündeten. Die Adventszeit mit der Christenheit ihren Gruß zu und wech in Erwachsenen und Kindern die beglückenden Vorstellungen vom schönsten der christlichen Feste, Weihnachten!

** Für die verunglückten Bergleute in Hamm gingen weiter folgende Spenden ein: Bureau Baage 1,50 Mk., Frau Winter 10 Mk., Schäfer 3. 0,50 Mk., Herr Gustav Braun senior 20 Mk., Herren Gerbruder 20 Mk., 3. 1 Mk., Herr Heiden 1 Mk., Geschwister 3. 2 Mk., H. L. 1 Mk., Ungenannt 2 Mk., Herr Lehrer Schönl 1 Mk. — Weitere Spenden werden jederzeit gern entgegengenommen.

□ Die geistliche Musikaufführung am Abend des Totenfestes im hiesigen Dom wurde diesmal vom königlichen Seminar ausgeführt. Der äußerst zahlreiche Besuch, der die Räume des Gotteshauses bis zum letzten Platz gefüllt hatte, bewies noch einmal, wie stark das Interesse ist, das unser Publikum gerade diesem Kirchenkonzert entgegenbringt. Dem Seminarchor und seinem in die Vereinigung des musikalischen Lebens unserer Stadt bereits wohlverdienten Leiter gebührt darum Dank und Anerkennung dafür, daß durch sein Eintreten auch dieses Jahr der erste Tag mit einer erhabenden musikalischen Feier abgeschlossen werden konnte. Herr Seminar-Musiklehrer Möhring leitete das Konzert ein mit dem II. Satz aus der Orgelsonate Nr. 8 von G. Merkel, einem unserer bedeutendsten neueren Orgelkomponisten. Der sanfte, elegische Satz ist von großer melodischer Schönheit. Er schuf die rechte Stimmung für den folgenden Doppelsatz „Popule meus“ von Vittoria. Der Chor, den die günstigen akustischen Verhältnisse des Domes gelatteten, alle seine Vorzüge glanzvoll zu entfalten, stand in dem Einleitungsatz auf voller Höhe und brachte auch das wunderbare Cantus mit überzeugender Schönheit zum Ausdruck. Machtvoll wurde die Steigerung des Schlußes herausgearbeitet. Mit innigem Gefühl wurde der Choral von J. S. Bach „O Welt, ich muß dich lassen“ gesungen. Die Fassung der beiden Violinoli, des II. Kreuzeswortes von J. Haydn und des Largo von A. Becker, befanderten eine wohlentwickelte Technik und ein gelaudes musikalisches Empfinden des Solisten, namentlich das Largo erfreute durch prächtigen Ton und die schöne Kantilene. Sehr wirkungsvoll war A. Beckers „Wache mich selb, o Jehu“. Das Tenorlied sang Herr Seminarvikar D. Sieke. Er wußte die köstliche Bitte innig zum Ausdruck zu bringen, und die Wiederholung durch den zarten, weichenmigen Sinderchor klang wie übersinnlich und weltfremd. In der „Gromatischen Fantasie“ von L. Beethoven fand Herr Möhring Gelegenheit, den virtuosen Anforderungen des von Bachigem Geiste erfüllten Werkes gerecht zu werden. Mit wunderbarer Klarheit vorgetragen wurde das Beati mortui von F. Mendelssohn. Die zarten, verschlungenen Linien der Chor- und Solostimmen erlebten eine liebevolle Zeichnung. Der in seiner kindlichen Demut so erhabene Palastrina-Satz „O bone Jesu“ mit seinen fein abgeklärten Piano kam mit großer Innerlichkeit zur Darstellung, dagegen wäre bei dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ von Haydn etwas weniger Klangklang und mehr Seele am Platze gewesen. Der

gemeinsame Schlusssatz „Soll's zum Sterben gehn“ war dazu angetan, die religiös-erbauliche Wirkung der Musikaufführung auf die Hörer kräftig ausklingen zu lassen. Der Reinertrag des Konzertes ist für die Hinterbliebenen der Toten von Hamm bestimmt.

** Wegen Gattenmordes festgenommen wurde am Sonnabend der aus Merseburg gebürtige Arbeiter Carl Friedrich Nauschenbach in Gausch bei Leipzig. Der 38 Jahre alte Verhaftete, früher hier am Winberg wohnhaft, ist in der Öffentlichkeit durch den Prozeß wegen Mißhandlung seiner Kinder erster Ehe durch seine zweite Frau und seinen Stiefsohn, der sich vor etwa Jahresfrist vor dem Schöffengerichte abspielte, bekannt geworden. Der Ehemann, seine Frau und deren Sohn wurden damals zu Gefängnisstrafen verurteilt. Jetzt ist nun der Mann an seiner Frau und dem Mörder geworden. Über diese Tat wird uns berichtet: Der Verhaftete ist geständig, am 15. November abends gegen 8 Uhr seine Ehefrau am Dölzler Weh in die Bleibe gestoßen zu haben. Die Frau ist dabei ertrunken. Ihr Leichnam konnte am gestrigen Montag dort geborgen werden. Gekündete Zwistigkeiten sollen die Veranlassung zu dieser Mordtat gegeben haben. Und zwar die alte Geschichte. Vier Kinder und eine Stiefmutter. Der 38 Jahre alte, aus Merseburg stammende und in Gausch, Dölzler Straße 90, wohnende Arbeiter Nauschenbach verlor vor etwa 1 1/2 Jahren seine Frau durch den Tod. Sie hinterließ ihm vier Kinder. Im vorigen Jahre heiratete Nauschenbach seine zweite Frau, die ihm einen zwölf Jahre alten Sohn mit in die Ehe brachte. Nauschenbach war der Meinung, daß seine Frau seine Kinder vernachlässige und Streit und Haber waren bei der Familie an der Tagesordnung. Am vorigen Sonntag scheint es wieder zu Streitigkeiten gekommen zu sein. Die Frau Nauschenbach wurde daraufhin nirgends mehr gesehen und die Nachbarschaft dachte sofort an ein Verbrechen, weil sie Nauschenbach als einen fähigen Menschen kannten. Auf die Frage, wo seine Frau sei, entgegnete er, sie sei am Sonntag im Sonntagfeld ausgegangen und seitdem habe er sie nicht mehr gesehen. Warum er ihr dann nicht nachgegangen sei? „Ich ließ sie in die Kneipe laufen.“ Nauschenbach kimmerte sich die ganze Woche nicht um seine Frau, bis sich die Behörde ins Zeug legte und recherchierte. Nauschenbach soll den Knaben seiner Frau ganz besonders geliebt haben, weil dieser sich selbst Geld verdiente und daher besser geliebet gehen konnte als die anderen Kinder. „Meine Frau kommt nicht mehr, die ist ins Wasser gebippt“, sagte er in den letzten Tagen den Leuten. — Ergänzend ist noch mitzuteilen, daß die vier Kinder Nauschenbachs aus erster Ehe i. Zt. hier in Pflege gegeben wurden. Da der Mann sich aber weigerte, Beiträge zu den erheblichen Pflegekosten zu zahlen, obwohl er hierzu in der Lage war, so wurden die Kinder kürzlich auf Veranlassung des Vormundschaftsgerichts und der hiesigen Armenverwaltung dem Ehepaar wieder übergeben. Dies hat ansehnlich zu neuen Streitigkeiten und Mißhandlungen der Stiefkinder geführt, dem jetzt der Mord an der Ehefrau gefolgt ist.

** Der vierte Vortrag zum Besten des Bismarckdenkmalsfonds findet heute abend in der Aula des Domgymnasiums statt. Herr Prof. Dr. Hoyer wird über A. Thierwellsen sprechen und seinen Vortrag durch Experimente erläutern. Wir machen die Interessenten hierauf besonders aufmerksam.

** Rezitation betreffend. Herr Pastor Dellus bittet uns, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß ihn eine Erklärung nötig, seine Vorlesung um etwa eine Woche hinauszuschieben. Sie wird voraussichtlich am Mittwoch den 2. Dezember stattfinden.

** In der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ hielt am Sonntag abend Herr Lande-Leipzig einen naturwissenschaftlichen Vortrag über „Die Entstehung des Menschen“. Der Saal war mit Zuhörern dicht besetzt. Der Herr Vortragende erläuterte im ersten Teile seines Vortrages die Abstammung des Menschen vom Tiere, kam dann auf die verschiedenen Blutverwandtschaften zu sprechen und zeigte durch eine Reihe von Lichtbildern die allgemeine Entwicklung des Menschen sowie auch der Erde bis in die gegenwärtige Zeit. Die verschiedenen Bilder erläuterten den Vortrag ausgezeichnet und boten eine Fülle belehrenden Stoffes, der umso mehr Interesse erregte, als auch der Redner durch seine gute Vortragsweise die Zuhörer zu fesseln verstand und alles vorzüglich zu Gehör brachte. Im letzten Teile wurde dann noch eine Reihe schöner Lichtbilder gezeigt und dem Vortragenden für seine Bemühungen lebhafter Beifall gezollt.

** Das Kinematograph-Theater „Weiße Wand“ im Schützenhaus wird die Gesamteinnahme, die es am Donnerstags den 26. d. M. erzielt, der Armen der Stadt Merseburg unentgeltlich der Armenverwaltung überweisen. Im Interesse des guten Zweckes ist ein zahlreicher Besuch an diesem Tage sehr erwünscht, umso mehr, da die Leistungen des Theaters auch den verwöhnten Ansprüchen genügen werden.

** Zu der Notiz in der Sonntagsnummer unseres Blattes „Ein Streit um die Straßeneinigungsspflicht“ geht uns von dem Verteidiger des Herrn Ziegelerbekkers Hof, Herrn Rechtsanwalt Dr. Kademacher, folgende Wichtigstellung zu: Die Auffassung des Verteidigers ist eine unrichtige. Nicht die Stadt, sondern die Provinz ist nach meiner Ansicht und meinen Ausführungen dort zur Reinigung verpflichtet, da Herr Hof auf keiner Straße, sondern an einer Provinzialhauffee liegt. Es kann also auch die für städtische Straßen an sich bestehende Oberanzug die Verpflichtung zur Reinigung auf dieser Hauffee nicht begründen und eine Polizeiverordnung kann die Reinigung immer nur insoweit verlangen, als eine Verpflichtung dazu bereits besteht, niemals kann eine solche Pflicht durch eine Polizeiverordnung geschaffen werden. Daher mußte Herr Hof freigesprochen werden.

Aus dem Merseburger n. benachbarten Kreisen

§ Schkopau, 23. Nov. Die Kirmesgänge wurden hier dem Gutsbesitzer Strumpf in der Nacht zum Sonnabend gestohlen. An Ort und Stelle wurden die feinen Martinsbögel (4 Stück und 1 Ente) geschlachtet und mitgenommen. Durch das Geräusch erwachte der Besitzer und verfolgte die Spitzhunde, die sonst sicher den ganzen Bestand mitgenommen hätten. Die Täter blieben unerkannt.

B. Spergau, 21. Nov. Der große Cäsar wollte bekanntlich lieber in einem Dorfe der Welt, als in Rom der Zweite sein. Wenn er als dieses Dorf zum Reiche seines Herrschertalentes sich Spergau angesehen hätte, so wäre er wenigstens heute zu beneiden gewesen. Denn heute leerte unser verehrtes Oberhaupt, Herr Gemeindevorsteher Friedrich Buschendorf sein 25jähriges Jubiläum als Ortsrichter und Standesbeamter, und wenn es ihm auch in dieser Zeit weder an Arbeit und Mühe, noch auch an Verehrung und Anerkennung gefehlt hat, heute genießt er doch voll Stolz und Freude das frohe Gefühl, daß die seiner Fürsorge anvertraute Bevölkerung seine Verdienste anerkennt. Schon als der Morgen graute, um halb sieben früh, begrüßte ihn ein Ständchen der hiesigen Musikkapelle, das in Tönen ausdrückte, was in Worte schwer zu fassen war. Ihm folgte die Gemeindevertretung, die als Zeichen der Dankbarkeit der Bevölkerung dem Jubilär sein eigenes Bild in Lebensgröße überreichte. Herr Gutsbesitzer Hermann Schladebach war beauftragt, ihm die Glückwünsche der Gemeinde auszusprechen, und tat dies in warmen und bereiten Worten. Ein Freispruch in feurigem Wein bekräftigte die Worte, mit denen der so angenehme Uebertrahete für die schöne Gabe dankte. Die Kapelle konzertierte unterdessen bei einem Traste Bier im Gasthof zur Linde weiter, so lange, bis der letzte Tropfen seine Bestimmung erfüllt hatte. Am Nachmittage aber versammelte sich eine zahlreiche, aus mehr als sechzig Personen bestehende Gesellschaft zum Festessen im Telephon-Gasthof. Um denselben besetzten sich der Herr Amtsvorsteher Vogel, Herr Feuerlosgeldinspektor Wolf, Herr Negistrator Lindisch aus Merseburg, die zu denselben Amtsbezirk gehörigen Ortsvorsteher als Kollegen des Jubilars und eine überaus große Zahl hiesiger Einwohner, die dadurch ihrer Verehrung für denselben Ausdruck geben wollten. Die Begrüßungsrede an ihm hielt unser Herr Pastor Ballien in erster und humorvoller Weise. Der Wunsch, daß die gesegnete Wirkksamkeit des Herrn Buschendorff noch lange Jahre erhalten bleiben möge, fand begeisterte Zustimmung. Nachdem sprach Herr Amtsvorsteher Vogel die Glückwünsche des Amtsbezirkbezirk in kurzen, aber herzlichsten Worten aus, wofür der Jubilär aus bewegtem Herzen dankte. Nachdem mehrere Glückwünschebezeugen, darunter eine von dem Herrn Landrat Grafen d'Hausenville, verlesen worden waren, feierte noch Herr Albert Dünzel den Mittelpunkt des Festes durch ein selbstverfaßtes schwingvolles Gedicht. Nach Aufhebung der Tafel blieben noch die meisten Gäste bei einem Glase Bier in gemüthlicher Unterhaltung beisammen.

§ Schalksd., 22. Nov. Am Freitag fand hier der alljährliche Viehmarkt statt. Von den 30 angetriebenen Pferden wurde nur ein kleiner Teil umgesetzt. Auch die 316 Schweine fanden nicht alle Käufer. Ein Paar Säuereschwäne kostete durchschnittlich 30 Mk., kleine 16—18 Mk. Der schleppende Geschäftsgang hatte zum großen Teil auch seinen Grund darin, daß am selben Tage die große Auktion in Eisdorf stattfand, die sehr viele Marktbesucher angezogen hatte. Doch auch allgemein läßt sich die Tatsache leider nicht von der Hand weisen, daß der noch vor ca. 10 Jahren für die nähere und weitere Umgegend Schalksd. eine außerordentliche Bedeutung habende blühende Viehmarkt infolge der zahlreichen und bequemen Verkehrsverbindungen von Jahr zu Jahr zurückgeht.

§ Querfurt, 21. Nov. Bei der heute hier abgehaltenen Erziehungswahl eines Kreisratsabgeordneten des Wahlverbandes der größeren ländlichen Grundbesitzer anstelle des verstorbenen Herrn Kammerherrn v. Hellendorff wählte die Wähler des Mittelkreises Baumeröderode, Herr Landrat v. Seldorff, Quertur, gewählt worden.

Schleudig, 23. Nov. Wegen Bettelns angeklagt war der Schmied Friedrich L. Hermann aus Colleben. Er wurde vom hiesigen Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt, die durch die Unteruchungshaft für verbüßt gilt.

Wetterwarte.

24. Nov. Klittertes, abwechselnd heiteres und wolfiges, windiges Wetter mit Regen- und Schneeschauern. — 25. Nov. Zunächst ziemlich heiter, trocken, Frost. Später zunehmend bewölkt, milder werdend, etwas Niederschläge.

Vermischtes.

(Zum Gedenkungsfeld in Weiskalen.) Eine von der Bergwerksgesellschaft Erier veröffentlichte Liste der auf jede Kaddob Verunglückten entfällt 341 Namen, darunter 260 Deutsche und 81 Ausländer. Freitag ist im Kranenhanse wieder einer der Schwerkverletzten gestorben; die Zahl der ihren Leiden erlegenen Schwerkverletzten beträgt somit jetzt fünf. Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute haben die Stadtverordneten von Mühlhau 2000 M., die Stadtverordneten von Effen 5000 M. bewilligt. Die Maschinen-Mingener Feuerversicherungs-gesellschaft stiftete für die Hinterbliebenen 30000 M. — Der Großherzog von Baden spendete eine Summe von 1000 M., ebenso bewilligte die Stadtverwaltung von Karlsruhe 1000 M. Bei den Sammelstellen in Erier sind bis zum Sonntagabend 10000 M. eingegangen. — Der König von Italien hat dem Minister des Auswärtigen die bei der Katastrophe verunglückten Italiener 10000 Lire überwiesen

lassen. — In einer außerordentlichen Generatoverammlung des Bergbauvereins in Effen gedachte am Sonntagabend der Vorsitzende Bergat Kleine in teilnehmenden Worten der Opfer der Katastrophe. Im Namen des Vorstandes schlug er die Bildung eines Unterstützungsfonds im Betrage von 100000 Mark vor, aus dem für die vorliegenden, sowie bei späteren Unfällen — auch Einzelunfällen — über die Leistungen der Unfallversicherung hinaus Unterthügen gewährt werden sollen. Ferner wurde von der Generatoverammlung einstimmig die Bereitstellung von 400000 Mark gutgeheißen, um die Pensionen, Witwen- und Waisenlöhne des Verbanbes technischer Grubenarbeiter wieder leistungsfähig zu gestalten.

(Folgenschwere Schiffszusammenstoß.) Auf der Elbe bei Glashaus wurde in der Sonntagnacht der Hamburger Staatsdampfer Nr. 12 von dem englischen Dampfer „Federation“ angekrat. Der Anprall war so heftig, daß der Bagger sank; drei Mann seiner Besatzung sind ertrunken. Das englische Schiff mußte wieder in den Hamburger Hafen einlaufen, den es kurz zuvor verlassen hatte.

(Eine entsetzliche Explosionskatastrophe) hat sich auf einem Mississippi-Dampfer ereignet. Ein Telegramm berichtet darüber folgendes: Durch Explosion eines schadhaften Dampfkesels wurde auf dem Mississippi, achzig Meilen von New Orleans entfernt, ein Flußdampfer auseinandergerissen. Man bestätigte, daß 15 Personen dabei ihr Leben eingebüßt haben.

Neueste Nachrichten.

Wien, 23. Nov. Der Präsident des Londoner Balkanmittels Bureau hatte in Belgrad Besprechungen mit dem Präsidenten des Komitees für

nationale Verteidigung, dem er die Londoner Spende von 100000 Frank überreichte. — In Cetinje kamen gestern die türkischen Offiziere der Garnison Skutari zum Besuche der montenegrinischen Kameraden an. Diese veranfaßten zu Ehren der türkischen Gäste ein Bankett, bei dem von beiden Seiten Verbrüderungsreden gehalten wurden. Die montenegrinischen Offiziere versprachen, den Besuch in Skutari zu wiederholen.

Sofia, 23. Nov. Etwa 3000 Teilnehmer am Kongresse des Bauernbundes durchzogen gestern, um eine Demonstration zu veranstalten, die Hauptstraßen. Man bemerkte unter ihnen auch zahlreiche Sozialisten und vernahm Rufe: „Nieder mit den Höflingen, es lebe das Volk!“ Die Demonstration verlief ohne Zwischenfall.

London, 23. Nov. Daily Graphic erhielt ein Telegramm aus Woinst in Sibirien, daß ihr im Krystall-Palast in London abgegangener Ballon „Mammoth“ am Donnerstagabend in Matfei (Gouvernement Nowo Alexandrowsk) landete. Die Insassen sind wohlbehalten. Die zurückgelegte Strecke beträgt ungefähr 1150 englische Meilen. Die Führer waren A. C. Gaudron, Kapitän Maitland und C. C. Turner.

Tanger, 24. Nov. In Casablanca wurde gestern der dort noch zurückgebliebene Rest von 150 Mann spanischer Truppen nach Ceuta eingeschifft, und als Ersatz wurden 80 Mann neuer Truppen gelandt

Kathreiners Malzkaffee schmeckt wie Bohnenkaffee, kostet aber nur ungefähr den vierten Teil so viel.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familiennachrichten.

Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Helmit. Diakonius Witte.

Stadt. Getraut: Berta Feiba, T. des Arbeiters Sengenald; Emma Wulfe, T. des Formers Meißner. — Getraut: der Bäcker F. Kerhan in Weiskalen mit Frau J. M. geb. Wallhaus. — Verlobt: der S. des Arbeiters Trostler, die unversch. Köchlerin; die Ehefrau des Kaufmanns Oberhardt; die Wm. Taubert; die Ehefrau des Schmiedemeisters Weber; der Zigarenmacher Diege. Die Bibelgesprächsstunde am Mittwoch fällt aus.

Neumarkt. Getraut: der Fabrikarbeiter J. W. Hoffmann mit Frau U. U. vermittelte Fräulein geb. Dreife.

Altenburg. Verlobt: Frau Henriette Trommler geb. Görtner.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben guten unvergesslichen Mannes, Bruders und Schwagers

Gustav Mayer

sagen wir unsern innigen Dank. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Kaproth für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Dank dem Herrn Lehrer Dietrich mit der Schuljugend für den schönen Gesang. Dank auch allen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhe geleiteten und den Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten.

Groß-Ragna, im November 1908. Im tiefsten Schmerze die tieftrauernde Witwe **Alma Mayer** geb. Winter nebst Angehörigen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Kindes sagen wir allen herzlichsten Dank für die reichen Blumenpenden. Besonders Dank dem Herrn Ekonomierat Kraus, Groß-Ragna, den 21. November 1908. Familie **Sumer**.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag nachmittag 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Verwandte

Fräulein Emma Schröder

in ihrem 79. Lebensjahre. Merseburg, den 23. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Poststrasse 6, aus statt. Trauerfeier im Hause.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der Frau Pastor

Charlotte Taubert

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Merseburg und Eisleben, den 23. November 1908. Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Unser Herr **Albert Matern** ist Sonnabend den 21. November, nachmittags 2 Uhr, 65 Jahre alt, nach langem, schwerem Leiden gestorben. Derselbe hat uns fast ununterbrochen zirka 40 Jahre treu zur Seite gestanden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gebr. Wiegand.

Stadtsamtlliche Nachrichten der Stadt Merseburg

vom 16. bis 21. November 1908.

Aufgebote: der Schlosser Ernst Mutzler und Anna Paul, Pettichs- und Weisenfelderstr. 28; der Schlosser Paul Kämpf und Luise Herrmann, Karstraße 5 und gr. Ritterstr. 7; der Zimmermann Gustav Wunzsch und Alma Schneider geb. Waidmann, Schwarzburg und Breiterstr. 22.

Gesellschaftungen: der Fabrikarbeiter Julius Hoffmann und Henriette Pfirsich geb. Dreife, Amtshäuser 4; der Bäcker Friedrich Kerhan und Johanne Wallhaus, Weisenfelderstr. 22.

Geboren: dem Buchbindermeister Donner 1 T., Breiterstraße 2; dem Arbeiter Sachse 1 S., Hütterstraße 28; dem Arbeiter Bergndt 1 S., Breiterstraße 17; dem Arbeiter Ernst 1 S., Neumarkt 37; dem Buchbinderehrmeister Strählin 1 S., Breiterstraße 2; dem Zimmermann Kops 1 T., Landstädterstraße 20; dem Post-Assistenten Kamplair 1 T., Roonstraße 2; dem Restaurateur Müller 1 S., Gottbardtstraße 48; dem Bierfahrer Teich 1 S., Neumarkt 13; dem Restaurateur Böhlmann 1 S., Burgstraße 21.

Gestorben: der S. des Fabrikarbeiters Trothe 1 J., Mulandstraße 10; die Köchin Marie Kämpfer, 42 J., Oberbreiterstraße 1; die Witwe Taubert geb. Reich, 78 J., Breiterstraße 15; die Witwe Frommer geb. Wärtner, 82 J., Mühlberg 6; der Zigarenmacher Diege, 38 J., Clarastr. 15; die Ehefrau des Schmiedemeisters Weber, 38 J., Birtenstraße 11; der Rentier Frisch, 76 J., Gottbardtstraße 35.

Auswärtige Aufgebote: der Wirtschaftsgesellsch. W. F. Ehrentraut und E. W. Geuner, Merseburg und Zeina.

In den Anzeigen in Stadtsamtlliche sind Ausweispatiere vorzulegen.

Herrschaffliche 1. Stage, 8 Zimmer, Bad und Zubehör, zum 1. April 1909 zu vermieten. **K. Mylius,** Weisenfelderstr. 2.



Von Mittwoch den 25. d. M. ab sehen bei uns wieder sehr grosse Transporte erstklassiger hochtragender und frischmelkender **Kühe u. Kalben** (verschiedener Rassen), dabei auch Zugvieh, zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co., Weiskalen a. S. Telephon 150.

Verkauf - Büro der **Beunaer Kohlenwerke** Merseburg. Halleschestrasse 9. Telefon 60. Allein-Vertretung in Briketts für Merseburg: **Richard Beyer & Co.,** Merseburg, Breiterstrasse 14. Telefon 891. Lieferungsbeginn Anfang Dezember.

Herzog Christian.
Welt-Panorama.
Eine grossartige Wanderung
durch Berlin, Charlottenburg,
Potsdam.
Die allerneuesten Aufnahmen.

Theater
„Weisse Wand“
Merseburg.

Donnerstag den 26. November 1908
Extra-Vorstellungen
von nachmittags 4 Uhr ab.
Die Einnahme wird der Armenversorgung
überwiesen, um armen und bedürftigen
Kindern eine Weihnachtsgabe zu bereiten.

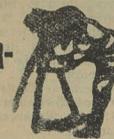
50 Stück junge
schlachtb. bayr. Hammel
(a Ctr. 32 Mark)
verkauft
Fr. Müller, Rößfen.

Kuehler's
Kinder-
Stühle
mit Tisch und Spielzeug
Nr. 5, — bis Nr. 20, —
ohne Tisch
Nr. 0,75 bis Nr. 6, —
Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler,
H. Ritterstr.

Die Schönste

weisse, sammetartige Haut, ein zartes, reines
Gesicht mit raffigem jugendlichen Aussehen
und blendend schönem Teint erhält man
den täglichen Gebrauch der ersten
Stedenpferd-Milchmilch-Seife
von **Bergmann & Co. Badelieb**
mit Schutzmarke: **Stedenpferd**.
a Ctr. 60 Pf. bei: **Auguste Berger,**
W. Fahrmann, Paul Berger,
Oscar Leberl, Wilh. Kleislich,
Franz Wirth, Reinhold Rietze und
Dom-Apotheke.

Amateur-
Photographen-
Verein.
Freie Dienstag
Verammlung.



Bauern-Verein
Merseburg und Umgegend.

Das diesjährige
Herbstvergnügen
findet am
Donnerstag den 26. November
von abends 7 1/2 Uhr ab
in den Räumen des „Zivolt“ statt, be-
stehend in
Konzer, Theater und Ball.
Sitzung laden wir die geehrten Mitglieder
nebst Familienangehörigen ergebenst ein.
Der Vorstand.

Hohlands Restaurant.

Täglich Konzert
des Damenorchesters **Melusine.**
Dir. Fr. Wiese Cantor.
6 Damen, 1 Herr.
Anfang abends 7 Uhr.
Sitzung laden freundlich ein

Franz Hohland.

Hohland's Restauration.

Schlachtesek

Berwarte Mittwoch von früh an
Schweinefleisch, Schmeer und
fettes Fleisch
Galtthardstr. 27.



Donnerstag den 26. Nov. abends 8 1/2 Uhr
im Saale d. Restaurant Herzog Christian
Vortrag
(Damen und Herren) über das Thema:
„Was hat man zu tun, um die Krankheiten nach
den Gelehen der Naturheilung zu behandeln“.
Redner: Herr Dr. med. Kleinschrod,
Erzsegen.

Eintritt für Nichtmitglieder pro Person 30 Pf. Die Mit-
glieder werden gebeten, die Mitgliedskarten am Saaleingange
vorzuzeigen. Der Vorstand.

Dienstag den 24. November d. J., abends 8 Uhr,
in Müllers Hotel am Bahnhof

öffentlicher Vortrag
von Fräulein Spröckhoff-Hannover, Generalsekretärin
des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, über:
„Frauenfrage u. Deutsch-Evangelischer Frauenbund“

mit anschliessender Diskussion. Eintritt frei. Jedermann willkommen.
Merseburg, den 20. November 1908.

Der Vorstand
der Ortsgruppe Merseburg des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.

Kaufmännischer Verein.

Die Mitglieder werden jeweils eine Eingabe an den Magistrat zu
einer
Mittwoch den 25. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr,
im „Zivolt“ stattfindenden

außerordentlichen Versammlung

ergebenst eingeladen.
Zufriedenes Erscheinen ist unbedingt notwendig.
Der Vorstand.

Laden, Al. Haus mit größerem Garten

steht mit Wohnung, per sofort oder später
auf dem Lande bis zum 1. April 1909 zu
kaufen gesucht. Offerten unter A W 100
an die Exped. d. Bl. erbeten.

12. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. November 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigesetzt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
75 217 29 728 57 30 64 1267 01 [1000] 818 28 827 2038 280 89 92
70 82 494 [5000] 700 65 214 23 88 [5000] 8011 340 208 218 42 98
615 731 801 2 4118 264 527 673 718 822 512 33 48 53 461 500 802 800
87 65 6088 715 591 12 17 980 7633 617 207 59 715 986 8445 791 [1000] 966
914 415 532 842
1038 99 608 12 702 [500] 90 575 11078 1500 [500] 338 [1000]
37 661 66 782 902 12076 251 407 937 13041 88 287 591 688 [500] 787 814
944 1476 229 87 450 203 724 910 [500] 22 62 13 15127 35 90 400 99 510
[500] 31 681 82 712 902 15 16094 [5000] 334 [500] 335 685 897 [1000]
17283 491 609 39 708 [500] 559 18011 53 299 354 590 [1000] 850 [500] 19132
01 245 431 35 608 728 83
20713 141 21039 447 539 80 22382 819 738 [1000] 818 939 22338 39
330 924 24044 72 151 537 635 738 93 25199 211 217 [1000] 831 3 480 576 75
262062 222 257 620 709 518 72 27339 140 537 [5000] 140 1000 92847
01 312 81 494 576 32 864 724 05 [500] 869 606 68 629 273 810
[1000] 74
30040 [1000] 46 400 339 839 999 31022 18 62 916 32100 [500] 411
503 789 810 33225 348 76 97 [1000] 563 68 632 834 47 24017 18 154 299
396 501 636 [3000] 823 822 71 35190 208 383 437 47 58 [500] 568 [3000]
36123 74 477 778 [1000] 899 [1000] 988 37089 110 342 910 810 901
32173 205 69 484 [500] 962 31901 285 315 94 887
40013 82 [500] 429 507 [500] 715 876 913 [1000] 73 41031 88 99
123 271 88 [500] 429 804 951 42197 311 95 833 [1000] 524 80 [1000] 688
37 827 43099 329 283 417 [500] 473 763 833 58 98 [1000] 424 4230 446
[500] 61 86 96 4504 70 355 83 712 77 46332 888 854 71 81 4773 [3000]
656 80 728 [500] 56 78 805 [5000] 48180 [500] 511 30 670 49293 318 475
875 917
50140 208 16 62 99 311 [1000] 28 408 34 63 68 803 14 61204 02 223 90 4
51012 18 [1000] 140 229 314 95 612 [1000] 535 52289 748 84 53397 370
908 28 54011 81 463 614 314 611 [1000] 87 823 850 55124 99 491 376 701
[3000] 56235 564 [1000] 640 [5000] 718 84 823 83 [500] 540 70 5797 465
17 672 713 [1000] 97 83 58024 95 189 463 573 609 [1000] 708 28 96 311
59 901 51 23
60038 176 208 463 [1000] 576 710 53 68 803 14 61204 02 223 90 4
963 72 62003 284 [1000] 368 409 389 720 81 818 62 930 63045 49 100 250
[500] 300 402 [500] 87 630 73 64087 196 272 102 88 94 460 519 606 11
898 39 829 [5000] 54 65 65 148 711 843 [1000] 829 50 660 660 823 83 565
704 966 6707 20 [1000] 878 [3000] 888 [3000] 68023 152 302 73 279 339
69261 421 31 994 742 [500] 67
70114 208 462 532 728 988 70 71022 117 543 59 872 92 72011
446 689 744 812 36 86 47 73165 488 648 711 800 [1000] 81 939 74095 133
61 [500] 73 279 415 297 71 75082 101 420 588 55 66 71 614 888 [3000]
76017 321 824 378 969 763 989 341 33 77140 897 7806 89 303 85 866 406
507 939 79897 201 11 60 68 475 709 [3000] 55 76 843 [1000]
[50008 404 87 888 916 24 61089 314 34 88 [3000] 421 628 94 800 911
25219 318 605 56 53351 532 52 [1000] 745 84041 539 425 208 19
686 74 883 88097 204 80 613 714 887 86064 514 682 87021 32 32 217
319 810 74 88074 189 208 68 95 306 329 [1000] 56 58 [500] 73 117 978
989 123 306 460 [500] 84 380 [1000] 838 78 91
90322 150 [1000] 221 882 43 [1000] 81 551 778 850 91054 282 613
770 844 888 92187 323 [500] 530 177 854 93352 90 498 2308 904875 449
84 585 82 825 [1000] 901 21 22 95900 400 300 9 41 637 789 [1000] 819
95925 88 112 23 396 340 283 47 97 821 88 689 92 701 23 14 [1000] 535
13026 38 539 89 89093 233 [1000] 432 542 88 [1000] 835 652 95960 607
796 [500]

Grüne
Seringe
empfiehlt
Frau Anna Wippich,
Johannisstraße 2.
Marktstand am Vorplatz 2.

Widmet
„Helios“
Bekanntmachung. D. Fernsprecher 820.
Elektr. Lichtschwimmbäder
(weiss, blau) können das Herz, Äußere
bald ein frisches mitre aber schmerz-
treibende Wirkung. Beste Kurmethode
geg. Rheuma, Influenza, Fieber,
Nieren-, Magen-, Herzer-,
Blasen-, Hautleiden, Blut-
tod etc.

Mehrere Sofas,
gut gearbeitet, in Stoff und Stoff, sind
billig zu verkaufen.
A. E. Schind, Tapeziergeschäft,
Wagnersstraße
Tapezier- u. Polsterarbeiten werden
gut ausführt.

Güter
zum Barzellerer taufe ich
bei voller Auszahlung. Ver-
mittler, auch nicht genehm-
müßige, erhaben hohe Pro-
zente. Offerten unter U Z 2783 an die
Exped. d. Bl.

500000 Mark
in großen und kleinen Rollen sind zu
billigen Preisen, lange unfindbar, auszubieten.
Vermittler werden unter Nr. 200
hauptbüchlerlagernd Magdeburg. Nichtporto
erbeten.

Freundliche Schlafstelle

im neuerrichteten
Eintrachtstraße 5.

145121	224	495	675	733	884	146105	329	500	724	913	147078	429	618			
65	718	75	810	74	148179	574	78	882	741	53	854	989	61	149118	261	869
150098	170	277	704	[500] 822	44	162393	601	253	288	163417	233	406	745	[500] 61	84	1000
257	859	500	153043	[500] 150	829	511	671	981	154091	318	428	87	42	327	800	155831
818	40	408	158142	74	608	15742	740	250	437	157008	165	378	440	157	005	67
[500] 229	320	500	400	158142	74	250	437	157008	165	378	440	157	005	67	1000	158109
[500] 784																
161040	302	88	511	745	907	161010	24	31	300	418	204	654	45			
162111	244	278	608	870	841	[1000] 41	162393	601	253	288	163417	233	406			
745	[500] 61	84	1000	154	802	97	165308	84	307	415	81	738	89	296		
[500] 16624	338	458	583	702	385	64	167181	709	1000	[5000] 168310	111	685	798			
170049	53	354	[500] 609	96	709	88	171185	245	53	636	78	783				
[1000] 172056	330	[1000] 33	[500] 94	415	573	686	746	173109	238	11						
200	692	724	885	174044	[1000] 148	88	1000	150	871	435	808	520	906			
918	175072	177	82	552	74	426	31	40	711	176294	[5000] 339	[500] 1				
809	989	177003	407	742	959	67	178194	409	531	30	605	90	736			
179085	388	824	294	38	372	880										
180162	202	88	341	423	601	[1000] 937	85	181131	437	567	88	645	51			
836	182062	663	745	882	317	33	183134	388	223	847	811	[1000] 629	709			
837	81	42	184126	207	807	3	186008	500	960	1853	30	89	310	[500] 94		
312	402	810	786	186621	[500] 320	410	88	188570	489	833	200	94	94			
99	187016	289	475	645	379	188033	183	207	429	639	965	501	921	189	100	
311																
190087	45	54	117	66	[500] 84	248	[1000] 44	191108	325	[500] 150	201					
14	16	304	524	34	735	855	967	192028	22	510	467	546	[500] 923	85		
193035	244	82	306	500	600	194000	104501	81	300	375	826	97	71			
710	[500] 60	839	59	195531	85	91	311	820	559	196073	277	76	197361			
584	264	796	[1000] 888	198242	[500] 575	91	424	199206	62	[1000] 65						
584	80	80														
200129	67	237	806	381	201	[1000] 201068	325	[500] 20	260	513						
678	[500] 180	200	200262	61	1004	508	85	783	808	844	203088	218	215			
59	67	417	57	653	680	144	204146	283	414	204146	283	414	204146			
940	[500] 200	20185	590	610	991	207181	558	738	822	979	208118	238				
73	892	513	686	[500] 888	[1000] 209065	136	[1000] 378	[9000] 390	40	80						
99	206	625	70	80	731	878	94									
678	[500] 140	200	200262	61	1004	508	85	783	808	844	203088	218	215			
59	67	417	57	653	680	144	204146	283	414	204146	283	414	204146			
940	[500] 200	20185	590	610	991	207181	558	738	822	979	208118	238				
73	892	513	686	[500] 888	[1000] 209065	136	[1000] 378	[9000] 390	40	80						
99	206	625	70	80	731	878	94									
201087	45	54	117	66	[500] 84	248	[1000] 44	191108	325	[500] 150	201					
14	16	304	524	34	735	855	967	192028	22	510	467	546	[500] 923	85		
193035	244	82	306	500	600	194000	104501	81	300	375	826	97	71			
710	[500] 60	839	59	195531	85	91	311	820	559	196073	277	76	197361			
584	264	796	[1000] 888	198242	[500] 575	91	424	199206	62	[1000] 65						
584	80	80														
200129	67	237	806	381	201	[1000] 201068	325	[

Zweite Beilage.

Merseburger Ritterpferdsgebel.

Mit Bezug auf die kürzlich publizierten Nachrichten über den Stiftertag des Hochstifts Merseburg und die Stiftsstände sei in Anticipation an den letzten Stiftertag von 1811 bemerkt, daß dieser „jüngste Stiftertagsabschied“ von 1811 noch lange Zeit für die Stiftsstadt Merseburg ein finanzielles Opfer brachte in Gestalt der Merseburger Ritterpferdsgebel, worüber Bürgermeister Seffner in seiner 1863 herausgegebenen „Verwaltung der Stadt Merseburg“ berichtet.

In Sachsen und dem damit verbundenen Hochstift Merseburg hatte sich die fährliche Verfallung erhalten, während sie in Preußen bereits unter König Friedrich Wilhelm I. durch den Absolutismus beseitigt worden war. Wie auf den sächsischen Landtagen so wurden auf den Merseburger Stiftertagen dem Landesherren, Donatiergebel, von der Ritterpflicht offeriert. Diese Donatiergebel wurden bewilligt an Stelle der Ritterdienste, welche auf den Rittergütern lasteten und nach Aufgabe der Ritterpferde aufgedacht wurden, mit welcher diese Güter befristet waren. Daher wurde diese Donatiergebel auch mit dem Namen „Ritterpferdsgebel“ belegt.

Die Stadt Merseburg hat sich nie im Besitz eines Rittergutes befunden und doch zahlte sie Ritterpferdsgebel. Die Vertreter der Stiftsstadt Merseburg haben seit Mitte des 18. Jahrhunderts mit nachdringlichen Unterredungen die Donatio oder Ritterpferdsgebel auf den Stiftertagen mit Bewilligung der Fürstentum, ihre rechtliche Begründung aber ist unklar. Wie die ausführliche Einleitung zu erklären ist, daß die Stadt Merseburg Ritterpferdsgebel zahlte, ohne im Besitz eines Rittergutes zu sein, vermag ich nicht zu sagen. Bürgermeister Seffner meint, wahrscheinlich sei es nur gewesen, um die in Folge von Krieg eingetretene außerordentlichen Bedrängnis des Staates mit überwinden zu helfen. Wenn dies richtig ist, so haben die Merseburger Vertreter auf den Stiftertagen diese Zahlung als einen freiwilligen Geschenk für den bedrängten Staat bewilligt, und zwar gegen die Bewilligung jedesmal nur auf Zeit, nämlich für die Periode bis zum nächsten von 6 und 6 Jahren erneuerten Stiftertag.

Man mag nun die Merseburger Ritterpferdsgebel in obiger Weise oder anders erklären, jedenfalls beruhen sie auf der jedesmaligen Bewilligung auf dem Stiftertage. Zuletzt erfolgte diese Bewilligung auf dem Stiftertage im Jahre 1811 auf 6 Jahre. Mit dem Jahre 1817 war also diese Bewilligung erloschen.

Am 15. März 1815 auf dem Wiener Kongreß das Hochstift Merseburg geteilt worden. Der größere Teil mit der Stiftsstadt Merseburg kam an Preußen, der kleinere Teil blieb bei Sachsen. Mit diesen politischen Veränderungen waren die Stiftsstände aufgelöst und der Stiftertag konnte nicht wieder zusammenzutreten. Neue Bewilligung konnte daher nicht erneuert werden. Um so deutlicher war es, daß sie mit Ablauf der bewilligten Zeit im Jahre 1817 hinfällig war.

Dennoch wurden diese Ritterpferdsgebel ohne Rittergut von der Stadt Merseburg nach einem Ritterpferde mit jährlich 20 Talern 10 Sgr. fortbezahlt. Kein Stiftertag war mehr vorhanden, der Merseburger hätte schillern können. Nach langen Mühen benutzte der Bürgermeister des Magistrats unter Führung von Bürgermeister Seffner, daß man eine Zeit lang von dieser Erhebung Abstand nahm.

1857 aber wurde die Zahlung der Merseburger Ritterpferdsgebel von neuem gefordert und durch Exekution erzwungen. Die Beschwerde bei der königl. Regierung und dem Königl. Ministerium blieb ohne Erfolg. Daher wurde von der Stadt der Rechtsstreit mit dem Hochstift Merseburg wurde durch Erkenntnis des Obertribunals vom 1. Oktober 1859 für unzulässig erklärt, obwohl hier nach Ansicht der Klagepartei ein reines Vertragsverhältnis vorlag, gebildet durch die Bewilligungsschrift der Stände und die Requisitionen des Landesherren. Aber die hierauf an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition wurde in der Sitzung vom 18. April 1860 zur Tagesordnung übergegangen.

Alle Schritte, die Stadt Merseburg von dieser anomalen und ungerechten Abgabe zu befreien, waren vergeblich. Erst im Wege der Geheggebung hat die 1861 beginnende Grundsteuerreorganisation Abhilfe gebracht. Man könnte man sagen, der Weg der Geheggebung war nötig, da jene Bewilligung der Weg der Geheggebung wurde in der Sitzung vom 18. April 1860 zur Tagesordnung übergegangen. Aber die hierauf an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition wurde in der Sitzung vom 18. April 1860 zur Tagesordnung übergegangen.

ablauf mit 1817 erloschen. Die Merseburger Ritterpferdsgebel (sowohl ohne Rittergut als auch ohne neue Bewilligung) waren daher ein Stein des Anstoßes. Schwidert.

Gerichtshandlungen.

— Mischen, 21. Nov. (Schöffengericht). Der Arbeiter Gottfried Pohl aus Merseburg hatte auf der Dorfstraße in Schortau gefahrenen Pflanz verurteilt. Er wurde zu 3 M. oder 1 Tag Haft verurteilt. — Die Arbeiter Wilhelm Kutschke, Karl Kühne und Otto Dielemann aus Wedra wurden beschuldigt, am 27. Juli d. J. der Dienstinacht Hermann Strauss aus Wedra, auf der Gasse fürchterlich mißhandelt zu haben. Außerdem hatte Thelemann für auch durch Drohen und Schläge zum Verlassen der Dienstadt Wedra gezwungen. Die Angeklagten erzielten je 50 M. oder 10 Tage Gefängnis zuditiert. Der Mann und Fleischer Albin Müller, 3 J. hier in Post, hatte den Göttermeister Gade öffentlich beleidigt und dessen Wohnung auf Waffendiebstahl verurteilt. Er wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Fabrikarbeiter Arthur Trillhake aus Merseburg und der Lokomotivführer Stabnan aus Mischen waren angeklagt, auf der Wüstendorfer Straße den Dienstinacht Wilhelm Göttinger fürperrlich mißhandelt zu haben. Trillhake erhielt 10 M. oder 2 Tage Gefängnis. Stabnan wurde freigesprochen. Der Arbeiter Kutschke in Gumpna hatte zwei polnische Arbeiterinnen mit einem Spagierstock und Karren geschlagen, so daß die eine sofort zusammenbrach. Das Gericht erkannte gegen den rohen Menschen wegen schwerer Körperverletzung auf 2 Monate Gefängnis. — Der Ziegelarbeiter Karl Siegmund aus Wedra wurde wegen Betrugs 3 Wochen Gefängnis. — Der Schuhmachermeister Albin Meissner in Göttinge war angeklagt, im Schritte im Hause des Konsum und Warendes seit dem 12. September d. J. die Schandfärberei ohne Anmeldung und polizeiliche Erlaubnis ausgeübt zu haben. Er muß deshalb 20 M. Geldstrafe zahlen oder 4 Tage Haft verbüßen. — Verurteilter Automobilist. In San Remo ist Prinz von Badami, der mit seinem Automobil ein junges Mädchen überfahren und getötet hatte, vom Gericht zu einem Monat Gefängnis, 500 M. Geldstrafe und Zahlung von 5000 M. Entschädigung an die Eltern des Mädchens verurteilt worden.

— Das traurige Ende eines Liebesromans spielte sich vor der Strafkammer in Magdeburg ab. Der Handlungsgehilfe Kurt Czylinski war im August mit der Kontoristin Elisabeth Meißner aus Berlin nach Magdeburg gekommen. Im 31. wurden beide in einem Hotel schwer verletzt aufgefunden. Das Mädchen starb, während Czylinski geheilt wurde. Er behauptete vor Gericht, er habe überhaupt nicht auf die Unglückliche geschossen, doch wurde als erwiesen angenommen, daß er das Mädchen auf dessen ausdrückliches und ernstes Verlangen getötet habe. Das Urteil lautet auf fünf Jahre Gefängnis.

Vermischtes.

— (80 Millionen Gehirnh). Nach einer Meldung aus New-York gab in der letzten Verhandlung des Kongresses zur Auflösung des Dittretts vor dem obersten Gerichtshof Woodruffler im Kreuzverhör zu, daß das ursprüngliche Kapital der Standard Oil Company 86 Mill. Dollars betragen habe, während die Gewinne in den Jahren 1899—1907 auf 750 Millionen betragen hätten. Der Gewinn des letzten Jahres sei 80 Millionen gewesen.

— (Aus dem Fenster gestürzt). Der Legationsrat bei der deutschen Gesandtschaft in Bern Graf Friedrich v. Helldorf starb in der letzten Nacht infolge eines Schlaganfalls aus dem Fenster seiner Wohnung und stürzte in einen Todestiefen. Er hatte nur wenige Zeit. Friedrich Maximilian Alexander Graf v. Helldorf ist der Sohn des Prinzen Carl von Baden aus dessen inorganischer Ehe mit Natalie Gräfin von Helldorf. Er ist am 29. Januar 1877 in Karlsruhe geboren, wurde 1896 Offizier und trat später in den diplomatischen Dienst des Reiches über.

— (Von Nän been ermordet). Aus Andapeß meldet ein Telegramm: Der in Warschau wohnende Dolmetscher Dusan Petrovitch hatte sich Mittwoch auf seine in der Nähe der Stadt liegende Besitzungen begeben. Als er bis gehen sich nicht zurückkam, sandte seine Gattin ihren Sohn nach dem Landgut. Er fand in der Wohnstube des dortigen Wirtshausbesitzers einen Vater erschossen vor. Entsetzt eilte der junge Mann hinaus, um zu sehen, der fährlich auf dem Gute mochte, zu suchen. Er entdeckte ihn

gleichfalls erschossen in Stalle liegen. Dort festeten sämtliche Pferde samt den Wagen, die von der Mörderin mitgenommen waren. Es scheint ein furchtbarer Kampf zwischen den Mörderin und ihren Opfern getobt zu haben, denn die Pferde waren sämtlich in Fesseln gefesselt waren. Die Gendarmen hat die Verleumdung aufgenommen. Wagen und Pferde wurden am Vormittag in der Nähe der Stadt gefunden.

— (Belohnte Rettungstat). Der Amerikaner Sewat, der bei der Fahrt des am Gordon-Bennett-Fluge beteiligten amerikanischen Ballons „St. Louis“ mit seinem Gefährten Mr. Harold am 13. Oktober in der Nordsee von dem kottischen „Dunoon“ gerettet wurde, wurde dessen Belohnung eine Summe von 600 M. als Belohnung.

— (Stiftung). Der verlebte Verlagsbuchhändler Dr. phil. h. c. h. J. Trübner und dessen Ehefrau haben der Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg testamentarisch die Summe von 250000 M. vermacht.

— (Eckardt als einer Hochkaplerin). Eine Hochkaplerin, die sich in der Gasse im ganzen deutschen Reiches verbreitet hat, wurde von der Kriminalpolizei in Berlin verhaftet. Seit Jahr und Tag trat in größeren Städten eine angebliche Frau v. Koenen-Münchhausen auf, die mit Hilfe eines Begleiters Geschäftsleute betrog. Im August d. J. wurde das Paar in Dresden verhaftet. Der „Freitag“ gelang es aber, durch einen Sprung aus dem Fenster zu entkommen. Während der Begleiter in Dresden seiner Verurteilung entgegensteht, trat sie unter dem Namen einer Frau v. Stengel in Berlin auf, wo sie neue Schwindelverstehe verübte. Die Kriminalpolizei ermittelte sie in einer Konditorei unter den Linden und verhaftete sie inmitten der Gasse; es entstand dabei eine große Aufregung. Auf der Wache verurteilte die Festgenommenen, wie in Dresden, durch einen Sprung aus dem Fenster zu entkommen, was ihr jedoch mißlang. Der Festgenommenen stellte sie, daß es sich um die 45 Jahre alte Elise Koenig geb. Schröder aus Magdeburg handelt.

— (Verunglückte Kinder). Bei Illersricht in Niederbayern wollte sich ein vom Eise mitgeführter Knabe am abfallenden Wägenbauern einer Glasfabrik verletzen, dabei fing er seine Finger an und wurde erlitt so schwerer Brandwunden, daß er bald darauf starb. — In Regensburg in Niederbayern geriet ein Knabe auf dem Eise an eine offene Stelle, fiel umher von den Kameraden hinein und mußte jämmerlich ertrinken.

— (Von Zuge überfahren). In der Nacht zum Freitag wurde der Arbeiter Kowalski aus Großgörschleben von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Die Leiche Kowalski wurde in entsetzlich verfallenen Zustand auf dem Bahnhöfen der Anhalter Bahn in der Nähe von Großgörschleben aufgefunden. Kowalski ist vermutlich auf dem Seimwege auf dem Bahnhöfen entlang gegangen und dabei von dem Zuge überfahren worden.

— (Aus Schwere u. u.). Im großen Sonntagsfest bei Einbruch der Nacht lag der „Eisack, Jäg.“ zufolge in einem Schwermuttsanfall die 33-jährige Frau des Hofbesizers Detens mit ihren drei Söhnchen im Alter von zwei bis sechs Jahren.

— (Gefühllos). Mann: „Daß die meinen Tod nicht zu nahe gehen, Weib, so kannst noch zum zweitemal glücklich werden.“ Frau: „Ach, Couard, wer wird mich alte Frau betaten. — Du bistest du zehn Jahre früher sterben müßtest.“

Reklameteil.

Advertisement for Kureke medicine, featuring a diamond logo and text: „Besbewährte gesunde und magen-darmkranke Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.“

Fleisch und Spornfleisch hilft auch durch schlechte Zeit, und die schlechtesten Zeiten sind es ja, über die jede Hausfrau heutzutage klagt. Und doch hat sie oft selbst in der Hand, sich leicht und schnell zu helfen. Mit fleisch. 2. Ein großes Stück fleisch taufen, und die ganze Familie ist doch an dem herrlichen fleischgeschmack teilhaben, dann verendet sie eben beim Braten ganz einfach M. Schmeizers Saucen-Mittel (pro Stück zu 10 Pfg. zu einer Sauce für 3—4 Pfund fleisch ausreichend), die bei wenig, selbst ganz ohne Verwendung von fleisch eine vorzügliche, wohl-schmeckende Sauce ergeben.

FORMAMINT

als wirksames Desinfizien der Mund- u. Rachenhöhle vorzüglich bewährt u. ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich,

deren Tummelplatz die Mund- und Rachenhöhle ist. Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- und Rachenentzündungen, der Mandelschwellungen, der Aphtherie und alle jene Keime, die von der Mundhöhle aus weiter in den Körper wandern (der Infuenza, der Masern, des Scharlachs, Keuchstussens, Ziegen-peters usw.).

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack, Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.

Erfährlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1.75. Broschüre kostenlos durch BAUER & Cie., Berlin S.W. 48.

Advertisement for KAUMANN'S weltberühmte Nähmaschinen. Includes text: „Schmidtsche Naßmaschinen, Dampf-Naßmaschinen, Weingmaschinen mit prima Gummivalzen. Neue Heilige auf alte Weingmaschinen sofort.“ and contact information for H. Bauer, Merseburg, Markt 3.

